



Naturpark-Teilplan

Land der Tausend Teiche

Impressum

Auftraggeber:

Naturparkverwaltung
Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale
Wurzbacher Str. 16, 07338 Leutenberg
Tel.: 0361 / 57 39 25 090
E-Mail: naturpark.schiefergebirge@nnl.thueringen.de
www.thueringer-schiefergebirge-obere-saale.de

**Naturpark
Thüringer Schiefergebirge
Obere Saale**



Bearbeitung:

FUTOUR Umwelt-, Tourismus- und Regionalberatung GmbH
Dr. Heike Glatzel, Georg Thieme M.A.
Moritzburger Weg 67, D 01109 Dresden
Tel.: 0351 / 50 19 80 74
E-Mail: heike.glatzel@futour.com
www.futour.com



Stand: Oktober 2023

Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung	5
2	Kurzbeschreibung Naturpark-Teilraum	6
2.1	Naturraum Landschaft Geologie Historie	8
2.2	Klima Flora und Fauna Landnutzung	9
3	Beteiligungsprozess „Im Fokus: Land der Tausend Teiche“	12
3.1	Fotowettbewerb	13
3.2	Auftaktveranstaltung.....	14
3.3	Ortsrundgänge	15
3.4	Gespräche mit regionalen Akteurinnen und Akteuren	16
3.4.1	Einzelgespräche	16
3.4.2	KAG-Abstimmung.....	16
3.5	Workshopreihe	17
3.6	Jugendworkshop	18
3.7	Abschlussveranstaltung	18
4	Handlungsfelder	19
4.1	Naturschutz und Landschaftspflege	22
4.1.1	Ausgangssituation und Herausforderungen	23
4.1.2	Ziele	24
4.1.3	Projekte	24
4.2	Erholung und nachhaltiger Tourismus.....	29
4.2.1	Ausgangssituation und Herausforderungen	29
4.2.2	Ziele	33
4.2.3	Projekte	33
4.3	Bildung für Nachhaltige Entwicklung.....	38
4.3.1	Ausgangssituation und Herausforderungen	38
4.3.2	Ziele	39
4.3.3	Projekte	40
4.4	Nachhaltige Regionalentwicklung	43
4.4.1	Ausgangssituation und Herausforderungen	43
4.4.2	Ziele	45
4.4.3	Projekte	45
5	Projektliste	51

6	Management und Organisation.....	53
6.1	Öffentlichkeitsarbeit.....	53
6.1.1	Presse und Mitteilungsblätter	54
6.1.2	Social-Media-Kanäle	54
6.2	Netzwerkarbeit und Kooperationen	55
6.2.1	Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“	55
6.2.2	Naturschutz und Landschaftspflege	58
6.2.3	Erholung und nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige Regionalentwicklung....	59
6.2.4	Bildung für Nachhaltige Entwicklung	61
6.3	Evaluierung und Monitoring	61
7	Ausblick	63
8	Quellenverzeichnis.....	66
9	Anhang.....	67

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1	Übersichtskarte Teilraum „Land der Tausend Teiche“ und Schutzgebiete	6
Abbildung 2	Landwirtschaftlich genutzte Flächen im FFH-Gebiet	11
Abbildung 3	Postkarte zum Fotowettbewerb.....	13
Abbildung 4	Gemeinsamer Wegweiser „Naturpark-Teilplan Land der Tausend Teiche“	19
Abbildung 5	Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen.....	20
Abbildung 6	Ziele und Projekte im Handlungsfeld Naturschutz & Landschaftspflege	24
Abbildung 7	Ziele und Projekte im Handlungsfeld Erholung & nachhaltiger Tourismus	33
Abbildung 8	Ziele und Projekte im Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung	40
Abbildung 9	Ziele und Projekte im Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung.....	45
Abbildung 10	Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“ ...	57
Abbildung 11	Netzwerktreffen im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege	59
Abbildung 12	Vorschlag Treffen der Gastgewerbebetriebe und Direktvermarktenden	60
Abbildung 13	Vorschlag BNE-Konferenz	61

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1	Bevölkerungszahl im Teilraum	7
Tabelle 2	Besonderheiten der Flora und Fauna mit Artenauswahl.....	10
Tabelle 3	Projektliste	51
Tabelle 4	Projektpool.....	67

1 Einleitung

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale weist fünf sehr unterschiedliche Naturräume auf, die sich in einer großen geologischen und biologischen Vielfalt ausdrücken. Diese sind auch für den Menschen mit unterschiedlichen Nutzungsformen und -möglichkeiten verbunden. Daran knüpft die Kernaufgabe des Naturparks im Netz der deutschen Naturparke als Nationale Naturlandschaft an: Einen Einklang zwischen Landschafts-, Natur- und Klimaschutz sowie den Ansprüchen der Menschen an den Lebens- und Wirtschaftsraum herzustellen, sodass eine nachhaltige Regionalentwicklung befördert wird.



Leitbild des Naturparks

„Leitgedanke einer zukunftsorientierten Entwicklung im Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale ist der Einklang von Schutz und Weiterentwicklung dieser charakteristischen Landschaft mit einer naturverträglichen und tragfähigen wirtschaftlichen Nutzung insbesondere für Tourismus und Erholung sowie einer nachhaltigen Entwicklung der Region insgesamt. Dieses enge Zusammenwirken verschiedener Bereiche macht den Naturpark zu einer Modellregion Nachhaltigkeit im Sinne der Einheit von Ökonomie, Ökologie und Sozialraum. Hieraus ergibt sich auch ein besonderer gesellschaftlicher Bildungs- und Vermittlungsauftrag im Sinne der Bildung für nachhaltige Entwicklung.

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale versteht sich als ein Partnernetzwerk unterschiedlicher Akteure aus Kommunalpolitik, Wirtschaft, Verbänden, Vereinen und engagierter Bürgerschaft. Dieses Netzwerk arbeitet gemeinsam an der Umsetzung von Projekten, die den Naturparkzielen dienen. Der Naturparkverwaltung kommt dabei eine Rolle als Moderator und Koordinator zu. Sie initiiert Prozesse und Projekte und berät die regionalen Akteure. Die Zusammenarbeit mit den benachbarten Naturparks „Thüringer Wald“ und „Frankenwald“ z.B. im Geopark Schieferland sowie mit allen Nationalen Naturlandschaften in Thüringen, deutschland- und europaweit z.B. in den Dachverbänden nimmt einen hohen Stellenwert ein“ (Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale 2010).

Mit dieser Zielstellung wurde 1990 der Naturpark vom Freistaat Thüringen zunächst einstweilig, dann – am 27. Juli 2009 – mit der Verordnung über den Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale endgültig festgesetzt. Entsprechend § 7 der Verordnung entstand 2010 der heute gültige Naturpark-Rahmenplan. In den Folgejahren wurden zusätzlich Pläne für einzelne Teilräume erarbeitet. In diesen sind die Entwicklungsperspektiven, Ziele und Maßnahmen näher auf die Besonderheiten und beteiligten Akteurinnen und Akteure der Teilräume im Naturpark zugeschnitten. Der vorliegende Naturpark-Teilplan „Land der Tausend Teiche“ ist die Fortschreibung des Naturpark-Teilplans „Dreba-Plathener Teichgebiet“ aus dem Jahr 2013 und stellt den Beginn für die notwendige inhaltliche Aktualisierung und ggf.

Neuausrichtung der bestehenden Pläne im Naturpark dar, einschließlich seiner Teilräume. Er gilt als Handlungsanleitung für alle beteiligten Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“, einschließlich betreffender Behörden.

„Land der Tausend Teiche“

– ein Teilraum des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale

2 Kurzbeschreibung Naturpark-Teilraum

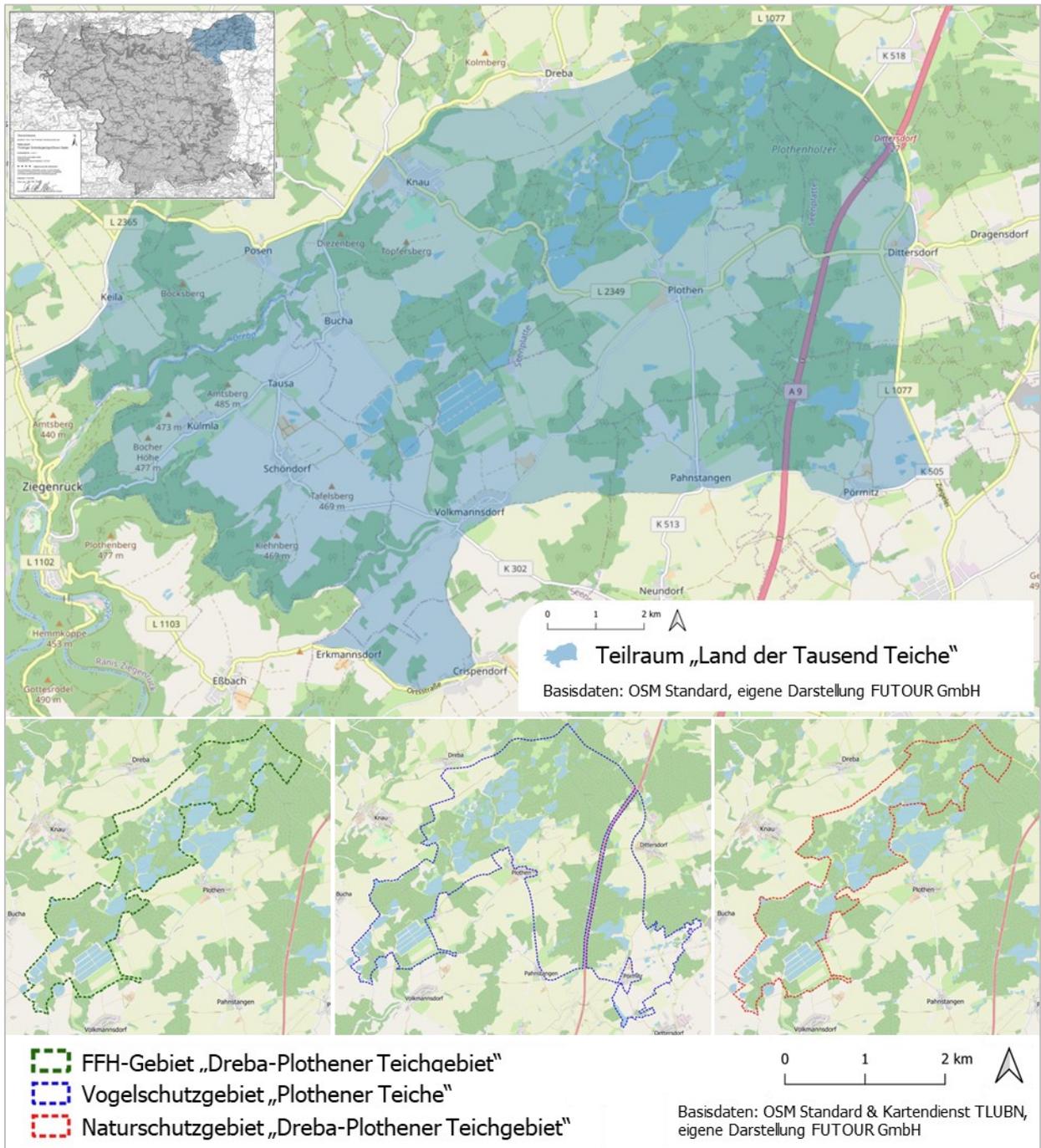


Abbildung 1 | Übersichtskarte Teilraum „Land der Tausend Teiche“ und Schutzgebiete

Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale umfasst eine Fläche von 828 km² im Südosten Thüringens; teils im Südwesten des Saale-Orla-Kreises, teils im Landkreis Rudolstadt/Saalfeld. Die Landesgrenze zum Freistaat Bayern schließt den Naturpark im Süden ab, im Osten die BAB 9, nördlich bindet der Naturraum Orlasenke und im Westen der Naturpark Thüringer Wald an.

Fünf sehr unterschiedliche Landschaften gliedern den Naturpark in folgende fünf Teilräume: „Thüringer Meer“, „Ursprung des Blauen Goldes“, „Land der Tausend Teiche“, „Oberland zwischen Saale und Sormitz“ sowie „Rennsteig und Grünes Band“.

Der hier betrachtete Teilraum „Land der Tausend Teiche“ liegt am nordöstlichen Rand des Naturparks Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale und vollständig im Saale-Orla-Kreis.

Der 60 km² große, dünn besiedelte Teilraum umfasst vollständig oder anteilmäßig Flächen der Städte Neustadt (Orla) (mit den Ortsteilen Dreba und Knau) und Schleiz sowie in der Verwaltungsgemeinschaft Ranis-Ziegenrück der Gemeinden Eßbach, Keila und Schöndorf, sowie in der Verwaltungsgemeinschaft Seenplatte der Gemeinden Dittersdorf, Moßbach, Neundorf, Plothen, Pörmitz und Volkmannsdorf.

Auch wenn alle genannten Gebietskörperschaften in die Entwicklungen im Naturpark einbezogen sind, liegen nur einige Dörfer und Ortsteile mit ihrer Siedlungsfläche im Teilraum „Land der Tausend Teiche“ – deren Bevölkerungszahl beträgt etwa 2.270 Einwohnende.

Tabelle 1 | Bevölkerungszahl im Teilraum (31.12.2021, Thüringer Landesamt für Statistik 2023)

Kommune	Bevölkerung
Dittersdorf	455
Keila	74
OT Knau (mit Posen und Bucha) der Stadt Neustadt (01.01.2023, Stadtverwaltung Neustadt an der Orla 2023)	739
OT Pahnstangen der Gemeinde Neundorf (eigene Berechnung nach Thüringer Landesamt für Statistik 2023)	94
Plothen	244
Pörmitz	163
Schöndorf (mit OT Tausa, Külmla)	256
Volkmannsdorf	249
Einwohnende im Teilraum „Land der Tausend Teiche“	2 274



In den letzten Jahren geht die Bevölkerungszahl im Zuge des demografischen Wandels, aber auch infolge einer negativen Wanderungsbilanz, in allen zum Teilraum gehörigen Gebietskörperschaften kontinuierlich zurück. Dieser Trend wird sich laut der 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung des Thüringer Landesamts für Statistik (2020) im Zeitraum bis 2040 fortsetzen und verschärfen.

2.1 Naturraum | Landschaft | Geologie | Historie

Der Teilraum „Land der Tausend Teiche“ ist entsprechend der naturräumlichen Gliederung der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie dem Naturraum „Mittelgebirge“ zugehörig. Der größte Teil gehört zur Untereinheit „Plothener Teichplatte“, ein kleinerer im Westen geht in das „Ostthüringer Schiefergebirge-Vogtland“ über.

Charakterisiert wird der Teilraum durch die sanft gewellte Hochfläche des Ostthüringer Schiefergebirges auf etwa 500 m Höhe; landschaftsprägend sind hier jedoch die zahlreichen Teiche mit verbindenden Graben- und Stausystemen. Diese sind von Grünlandflächen umgeben und in teils kleinteilige Wald- und großflächige Ackerflächen eingebettet. Einige gut erhaltene Straßenanger- und Platzdörfer verteilen sich um das Teichgebiet.

Das „Land der Tausend Teiche“ ist eine in Thüringen einzigartige Landschaftsform, die gleichzeitig das größte zusammenhängende Teichgebiet des Bundeslandes bildet.

Geologisch stehen Grauwacken und Tonschiefer des Unteren Karbons (Kulm) der Ziegenrucker Mulde an. Diese Gesteine haben durch Verwitterung einen mehrere Meter dicken, wasserstauenden, lehmigen Ton gebildet.



Insbesondere in den Gebieten zwischen Plothen, Dreba und Moßbach sowie nördlich von Pörmitz ist der Boden sehr tonreich und daher äußerst wasserstauend. Die Bodenformen sind hier durch Ton-Anmoorgley und Ton-Amphigley sowie Berglehm-Staugley und Berglehm-Amphigley geprägt. In Richtung der Randbereiche des Gebiets geht das Substrat in steinig-grusigen Lehmboden über, mit Berglehm-Braunerde und -Braunstaugley. In den schmalen Bachauen herrscht hingegen vorwiegend Lehm-Vega vor.

Die hohe Staufähigkeit dieser Böden macht die Umgebung zu einem natürlichen großflächigen Sumpfgebiet, das sich für die Schaffung großer, flacher Wasserflächen eignet.

Am Klosterhof Knau (später Rittergut) ansässige Mönche legten zwischen dem elften und 13. Jahrhundert Teiche für die Fischzucht kaskadenförmig an. Vermutlich nutzten sie hierfür das Wissen und die „Vorarbeiten“ (bestehende Teiche und Gräben) der ortsansässigen slawischen Bevölkerung.

Im Wasserscheidegebiet zwischen den Zuflüssen von Saale und der Weißen Elster sowie in Regenschattenlage des Hohen Schiefergebirges mangelt es an natürlichen Quellflüssen und Bächen. Die Teiche werden überwiegend durch Niederschlags- und Schmelzwasser gespeist und als „Himmelsteiche“ bezeichnet. Zufluss erfolgt auch aus dem umliegenden Einzugsgebiet und Drainagegräben.

Heutzutage sind immer noch etwa 600 der ehemals 2.000 Teiche erhalten, verbunden durch ein ausgeklügeltes Grabensystem. Wichtigster Graben ist der Wildgraben, der die großen Teiche im Gebiet verknüpft. Seine wasserstandregulierende Funktion ist besonders relevant für Hochwasserschutz und die Fischwirtschaft. Größter Teich ist der Hausteich bei Plothen (ca. 28,4 ha), in dem sich das heute denkmalgeschützte, etwa 350 Jahre alte Pfahlhaus befindet.

Ein großer Teichkomplex südwestlich der Finkenmühle wurde erst in den 1980er Jahren als Absetzanlage für die Schweinezucht- und Mastanlage Neustadt (Orla) angelegt – die Gülle von jährlich mehr als 180.000 Mastschweinen wurde eingeleitet und sorgte für weitreichende Umweltschäden in der Region. Seit den 1990er-Jahren läuft der Renaturierungsprozess.

*Das „Land der Tausend Teiche“ ist wichtiges Naturrefugium, Erholungsgebiet
und Ertragsraum der Land-, Forst- und Fischwirtschaft
– ein gemeinsamer Lebensraum für Menschen, Pflanzen und Tiere.*

2.2 Klima | Flora und Fauna | Landnutzung

Das Gebiet weist im Jahresmittel eine Temperatur von ca. 8°C und eine Niederschlagsmenge von ca. 700 mm auf.

In klimaspezifischen Daten des Regionalen Klimainformationssystems Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen (ReKIS der Technischen Universität Dresden mit bundeslandbezogenen Inhalten und Daten der umweltbezogenen Landesämter Sachsens, Sachsen-Anhalt und Thüringens 2023) zeigen sich auch für die Region typische Effekte des Klimawandels: Eine allgemeine Erwärmung mit deutlich mehr heißen Tagen und weniger Frosttagen sowie die Abnahme der Niederschlagsmenge im Sommer. Damit einhergehend ist die Zunahme von Extremwetterphänomenen – einerseits Stürme und Starkniederschläge, die zu größerer Hochwasser- und Erosionsgefahr führen; andererseits ausbleibende Niederschläge, welche Trockenheit und Dürre, sinkende Grundwasserstände und austrocknende Oberflächengewässer bedingen. Die Verschärfung dieser Tendenz mit einer Zunahme der Schäden für Ökosysteme und das gesellschaftliche System wird prognostiziert.

Der einzigartige, historisch gewachsene Landschaftsraum ist zu einem wichtigen Rückzugsraum für seltene Pflanzen und Tiere geworden – durch konsequente Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege. Mehrere, sich teilweise überlagernde Schutzgebiete von nationaler und internationaler Bedeutung bewahren schützenswerte Biotope und Lebensgemeinschaften und dokumentieren den hohen naturschutzfachlichen Wert der Region (siehe Karten in Abbildung 1 zu Beginn des Kapitels).

Seit 2007 besteht das EU-Vogelschutzgebiet (SPA) „Plothener Teiche“ (DE 5336-401). Wegen der herausragenden Bedeutung als Brut-, Nahrungs- und Rastgebiet für Vögel ist damit nahezu

die Hälfte des Teilraums „Land der Tausend Teiche“ (28,8 km²) unter besonderen Schutz gestellt. Nahezu deckungsgleich mit dem nordwestlichen Teil des Vogelschutzgebietes, der den überwiegenden Teil der Teichflächen umfasst, besteht seit 1999 das FFH-Gebiet „Dreba-Plothener-Teichgebiet“ (10,4 km²; DE 5336-302). Beide Schutzgebiete sind Teil des europaweiten Schutzgebietssystems Natura 2000, die regional gemeinsam mit weiteren FFH- und SPA-Gebieten im Saale-Orla-Kreis und dem Landkreis Saalfeld-Rudolstadt von den Natura 2000-Stationen „Obere Saale“ und „Auen, Moore, Feuchtgebiete“ betreut werden. Seit 1967 besteht zudem ein mit dem FFH-Gebiet weitgehend deckungsgleiches und gleichnamiges Naturschutzgebiet (11 km²) im Teilraum.

Regionale Besonderheiten stellen die seltenen Teichbodenfluren, die Artenvielfalt an Wasser- und Uferpflanzen sowie seltene Lurche dar; herausragende Bedeutung nimmt auch der hier bestehende Lebensraum für Wasservögel und Rastplatz für Zugvögel ein. Darüber hinaus sind viele Artengruppen aktuell nicht untersucht, wie z.B. Insekten und Pilze.

Tabelle 2 | Besonderheiten der Flora und Fauna mit Artenauswahl

Besonderheiten Flora und Fauna	Artenauswahl
Artenausstattung Wasser- und Uferpflanzen	Pillenfarn, Kleine Seerose, Kleiner Igelkolben, Sumpf-Calla
Wichtiger Lebensraum für Wasservögel	Haubentaucher, Tafel- und Reiherente, Wasser- und Tüpfelralle
International bedeutender Rastplatz für Zug- und Wattvögel	Kiebitz, Bruchwasserläufer, Kampfläufer, Brandgans, Bekassine, Sandregenpfeiffer, Neuntöter, Säbelschnäbler, Kranich
Lebensraum bedeutsamer Vogelarten	Grauspecht, Rotmilan, Rohrweihe, Fischadler, Wespenbussard
Vorkommen europaweit schutzwürdiger Lurche	Moorfrosch, Kammmolch, Laubfrosch, Knoblauchkröte
seltene Libellenarten	Gefleckte Heidelibelle, Sumpf-Heidelibelle, Keilflecklibelle
mehrere Fledermaus-Arten	Braunes Langohr, Zwergfledermaus, Wasserfledermaus, Großes Mausohr, Bartfledermaus, Breitflügelfledermaus, Fransenfledermaus, Rauhautfledermaus
Wasserbewohner	Fischarten wie Hecht, Elritze, Moderlieschen, Aal, Zander; Muscheln, Wasserschnecken, Insekten



Von besonderem naturschutzfachlichem Wert sind die nährstoffarmen bis mäßig nährstoffreichen, basenarmen Stillgewässer mit ihrer Wasserpflanzen- und Verlandungsvegetation sowie Moorbildung.

Umgeben sind diese einerseits von Wäldern, teils als Erlen-Bruch- und Erlen-Sumpfwälder, wie sie vor der menschlichen Einflussnahme verbreitet waren, überwiegend aber als monostrukturelle Fichtenforste.

Andererseits knüpfen bewirtschaftete Landwirtschaftsflächen an, die als Grünlandflächen in extensiver Nutzung gemeinsam mit wechselfeuchten Wiesen und kleinflächigen Flach- und Zwischenmooren wertgebende Biotope gegenüber den intensiv genutzten Ackerflächen sind.

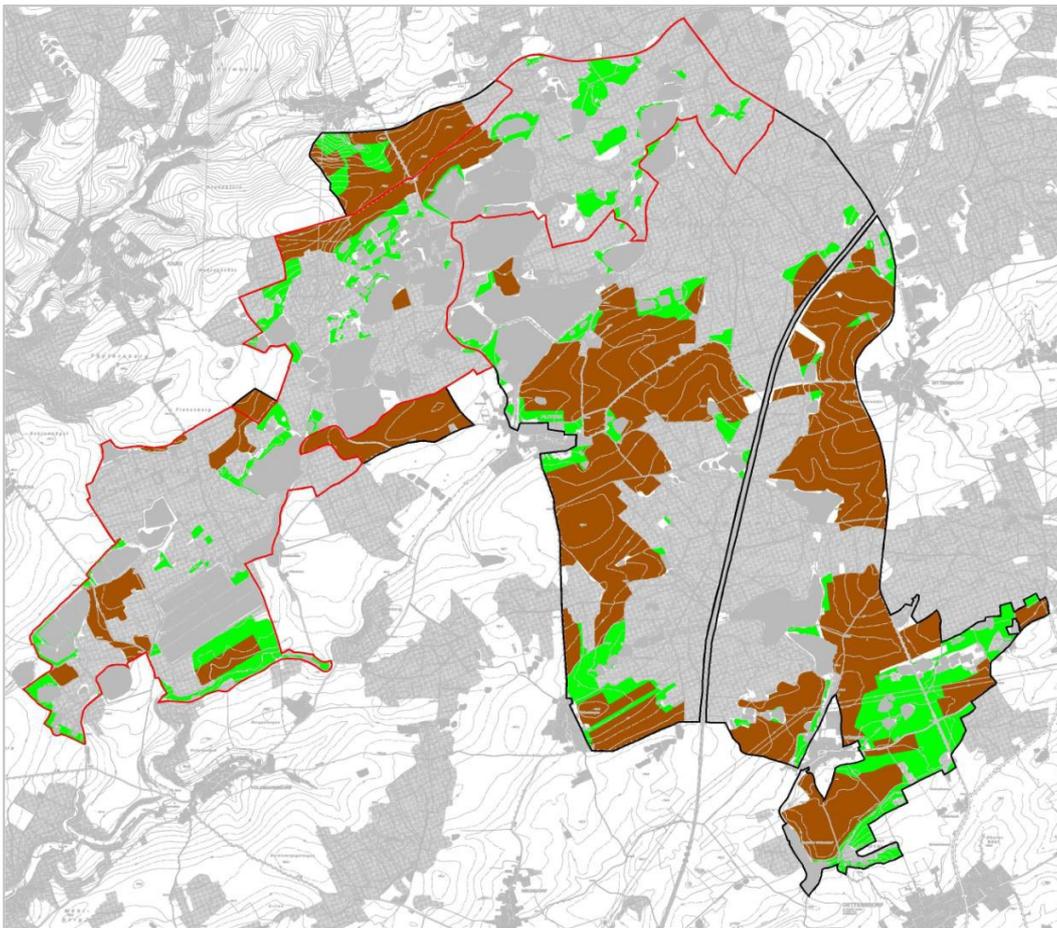


Abbildung 2 | Landwirtschaftlich genutzte Flächen im FFH-Gebiet „Dreba-Plöthener Teichgebiet“ (Grenze: rot) und SPA-Gebiet „Plöthener Teiche“ (Grenze: schwarz); (grün: Grünland, braun: Acker)

Die Schutzgebiete sind eingebettet in die land-, forst- und teichwirtschaftliche Landnutzung der Region. Im Naturschutzgebiet (und gleichnamigen FFH-Gebiet) „Dreba Plöthener Teichgebiet“ sind Wald und Teiche mit Flächenanteilen von jeweils etwa 30 % vertreten. Die verbleibenden Flächen (ca. 40 %) werden landwirtschaftlich genutzt.

In der östlich von Plothen gelegenen Kulturlandschaft, die sich über die Bundesautobahn 9 hinweg bis Dittersdorf und Pörmitz erstreckt, beträgt der Anteil an Teichen nur ca. fünf Prozent. Dafür ist dort der Waldanteil mit ca. 50 % relativ hoch. Im Bereich zwischen Plothen und Volkmannsdorf wird großflächig Ackerbau betrieben; Grünlandnutzung spielt hier eine untergeordnete Rolle. Demgegenüber ist im Bereich von Schöndorf bis Knau ein Grünlandanteil von ca. 30 % zu verzeichnen.



Der Natur- und Kulturlandschaftserhalt wird durch viele Akteurinnen und Akteure der Region umgesetzt (siehe Netzwerke und Kooperationen im Kapitel 6.2). Wichtige Grundlage der diesbezüglichen ehrenamtlichen Aktivitäten und Bewirtschaftungstätigkeiten sind das Thüringer Programm zur Förderung von umwelt- und klimagerechter Landschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege (KULAP) sowie die Förderung von Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege in Thüringen (NALAP).

3 Beteiligungsprozess „Im Fokus: Land der Tausend Teiche“

Der vorliegende Naturpark-Teilplan wurde mit einer Vielzahl regionaler Akteurinnen und Akteure erarbeitet und versteht sich als gemeinsamer Wegweiser bzw. Handlungsanleitung für die Entwicklung im „Land der Tausend Teiche“ nach dem Motto:

Naturpark-Teilplan – mit und für die Region

So wurden die Akteurinnen und Akteure von Anfang an aktiv in den Prozess eingebunden, mit dem Ziel, sie auch zukünftig für die gemeinsame nachhaltige Entwicklung zu gewinnen und für eine langfristige Mitarbeit zu motivieren. Die Beteiligungsformate sollen u.a. die Akzeptanz zu den Naturpark-Entwicklungszielen und das Bewusstsein für die Besonderheiten des sensiblen Ökosystems erhöhen. Im Beteiligungsprozess wurden Bedarfe und Herausforderungen für die zukünftige Entwicklung identifiziert und gemeinsam neue Ideen gesammelt und entwickelt. Die Ergebnisse des Beteiligungsprozesses wurden zielbezogen in den Naturpark-Teilplan aufgenommen.

Die Öffentlichkeit und die regionalen Akteurinnen und Akteure wurden über die Naturparkplanung im Rahmen einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit informiert. Die Webseite der Naturparkverwaltung gab einen Überblick über Beteiligungsmöglichkeiten und Termine, die Amtsblätter berichteten regelmäßig, Einladungen wurden an alle Haushalte im „Land der Tausend Teiche“ verteilt, die Presse informiert und E-Mails verschickt. Bereits vor dem Start des Beteiligungsprozesses war die Kommunale Arbeitsgemeinschaft „Land der Tausend Teiche“ informiert und konnte sich in die Ausgestaltung des Gesamtvorhabens einbringen. Im Folgendem werden die durchgeführten Beteiligungsformate bis zur Abschlussveranstaltung im Oktober 2023 kurz dargestellt. Alle Beteiligungsformate trugen den Titel „Im Fokus“ und folgten dem Motto „Begeisterung ist übertragbar“. Details zum Beteiligungsprozess finden sich in der Dokumentation im Anhang.

3.1 Fotowettbewerb



Abbildung 3 | Postkarte zum Fotowettbewerb

Ab Oktober 2022 waren Gäste, Einwohnende und Anwohnende des Naturpark-Teilraums dazu aufgerufen, am Fotowettbewerb unter dem Motto „Im Fokus“ teilzunehmen. Es galt, beeindruckende, ungewöhnliche oder lustige Momente mit Menschen und Kultur sowie mit Flora und Fauna im „Land der Tausend Teiche“ festzuhalten und zu veröffentlichen. Dafür konnten die Teilnehmenden auf der eigens für den Fotowettbewerb angelegten Webseite bis Ende Juli 2023 ihre Bilder hochladen (www.fotowettbewerb-land-der-tausend-teiche.de). Im anschließenden öffentlichen Voting auf der Webseite im August 2023 konnten alle Interessierten für ihre Favoriten stimmen. Die Fotos mit den meisten Stimmen wurden bei der Abschlussveranstaltung des Planungs- und Beteiligungsprozesses am 21.10.2023 prämiert.

Die Information über den Wettbewerb erfolgte kontinuierlich durch Pressearbeit, auf den Webseiten und Social-Media-Kanälen des Netzwerks der Akteurinnen und Akteure. Ebenso wurde dazu eine Postkarte gestaltet, die breit gestreut wurde.

Der Erfolg der Aktion wird durch die Einreichung von über 350 Bildern sowie deren hoher Qualität und kreativer Benennung deutlich. Die Teilnehmenden setzten sich intensiv mit dem Motiv und damit der Region im Rahmen der öffentlichkeitswirksamen Aktion auseinander.

Die Motivauswahl macht auch die Sicht der Teilnehmenden auf ihre Region deutlich: Sie ist geprägt von den einzigartigen Naturschauspielen rund um die Teiche sowie der besonderen Kulturlandschaft im Wechsel der Jahreszeiten. Das Pfahlhaus ist immer wieder präsent, ein wichtiger Identifikationsanker der Region.

Eine Weiterverwendung der Bilder für die Öffentlichkeitsarbeit und Ausstellungszwecke ist vorgesehen (z.B. Staffelei- oder Wäscheleinenausstellung oder die attraktive Dekoration in öffentlichen Gebäuden). Auch könnten daraus Produkte der Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden, bspw. Naturpark-Kartenlegenspiel (Memory).

Ziel ist eine nachhaltige Nutzung der Ergebnisse der Aktion. Durch Nennung der Fotografinnen und Fotografen, kann eine zusätzliche Identifikation mit der Region geschaffen werden.



Weiterführende Ideen zum Fotowettbewerb, z.B.:

- Konzeption einer Staffelei-Ausstellung.
Eine Auswahl an Fotos wird mit einem einfachen System auf Leinwände gedruckt und auf Staffeleien präsentiert. Diese können künftig als Wechsel- bzw. Wanderausstellung bei allen themen- und regionsbezogenen Veranstaltungen genutzt werden.
- Wiederholung des Fotowettbewerbs alle zwei Jahre mit anderen Schwerpunkten, z.B. „Im Fokus: Menschen im Naturpark“
- Naturpark-Kartenlegenspiel (Memory)

Mehr als 350 beeindruckende Fotos aus dem „Land der Tausend Teiche“ – von den Menschen, die hier leben, arbeiten oder die Region besuchen!

3.2 Auftaktveranstaltung

Die öffentliche Auftaktveranstaltung fand am 19.11.2022 in der Plothenbachhalle in Plothen statt. Sie war der offizielle Start für die Fortschreibung des Naturpark-Teilplans.

Es nahmen mehr als 50 Personen teil. Eine sehr gute Beteiligung, die für die umfassende Bewerbung des Termins durch die Naturparkverwaltung und für das Interesse der Akteurinnen und Akteure an ihrer Region spricht. „Im Fokus“ der Veranstaltung:

- Rückblick auf bisherige Projekte und Entwicklungen im Rahmen des bis dahin bestehenden Naturpark-Teilplans
- Einblick in die regionalen Besonderheiten
- Vorstellung inhaltlicher und organisatorischer Rahmenbedingungen der Naturparkplanung
- Ideenworkshop: Vom Moderationsteam unterstützte interaktive Ideen- und Hinweissammlung durch die Teilnehmenden. Zwei Themeninseln, mit jeweils zwei Handlungsfeldern und anschließende Vorstellung der Ergebnisse im Plenum
- Ausblick auf den weiteren Erarbeitungsprozess
- Begleitend und abschließend: Netzwerke

Die Veranstaltung, insbesondere die Ideensammlung, fand sehr guten Anklang. Das ergibt sich aus der Auswertung der Feedbackbögen (29) und der Anzahl positiver Rückmeldungen. Wichtiger Hinweis war der Wunsch nach einer besseren Darstellung und Transparenz der Umsetzungsebene sowohl im Rück- als auch im Ausblick der Arbeit im Naturpark.

Die Ideen bildeten die Grundlage für die weitere Ausarbeitung der Projektansätze. Sie zeigen, welche Aspekte den Akteurinnen und Akteure in der Region besonders am Herzen liegen.

3.3 Ortsrundgänge



Hintergrund Ortsrundgänge:

Gemeinsame Begehungen des Projektgebiets sind ein bewährtes Instrument, um die Menschen im wörtlichen Sinne gemeinsam in Bewegung zu bringen. Auf dem Weg zu jedem Stopp tauschen sich die Teilnehmenden aus. Die Umgebung, um die es geht, wird neu wahrgenommen, Herausforderungen und Besonderheiten können vor Ort begutachtet und angesprochen werden. Gerade naturschutzfachliche Aspekte lassen sich mit Ortsbezug sehr gut vermitteln.

„Im Fokus“ standen am 18. und 19.03.2023 vier Rundgänge im „Land der Tausend Teiche“ an. Jeweils einer am Vormittag und einer am Nachmittag.

Inhaltliche Schwerpunkte der Ortsrundgänge und die entsprechende Moderation wurden gemeinsam von FUTOUR und Vertreterinnen und Vertretern der Naturparkverwaltung konzipiert. Akteurinnen und Akteure aus der Region wurden im Vorfeld um kurze Einführungen und Hinweise an den jeweiligen Stopps gebeten.

Die Ortsrundgänge fanden gemeinsam mit Vertretenden der Naturparkverwaltung, der Kommunen, weiteren Akteurinnen und Akteure sowie interessierten Bürgerinnen und Bürgern statt. Der Schwerpunkt lag auf der Vor-Ort-Auseinandersetzung mit Chancen und Herausforderungen aus den vier Handlungsfeldern des Naturparks (siehe Kapitel 4). Bei jedem Rundgang wurden an vier bis fünf vorgegebenen Stopps spezifische Fragestellungen diskutiert. Hinweise und Ergänzungen wurden aufgenommen sowie weitere Ideen gesammelt. Am Ende jedes Rundgangs wurden die Hauptthemen zusammengefasst.

Die Ortsrundgänge fanden Anklang und führten zu einem intensiven Austausch und neuen Erkenntnissen (z.B. zwischen Akteurinnen und Akteuren benachbarter Orte), aber auch mit der Naturparkverwaltung. Der Hinweis, diese Art von Rundgängen in größeren Abständen zu wiederholen, wird im Rahmen der Erläuterungen zur Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure (siehe Kapitel 6.2.1) und Evaluierung (siehe Kapitel 6.3) aufgegriffen.

3.4 Gespräche mit regionalen Akteurinnen und Akteuren

3.4.1 Einzelgespräche

Mit einigen regionalen Akteurinnen und Akteure wurden Gespräche geführt, mit dem Ziel, Hintergründe zu bereits bestehenden Kooperationsbeziehungen in Erfahrung zu bringen, individuelle Herausforderungen und Möglichkeiten der Zusammenarbeit zu erschließen.

Die Gespräche wurden auf Basis von Empfehlungen der Naturparkverwaltung mit folgenden Akteurinnen und Akteuren geführt:

- Traditions- und Heimatverein Plothen e. V.
- Jugendherberge „Am Hausteich“ Plothen
- Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V.
- Regionalmanagement LEADER-Region Saale-Orla
- Thüringer Oberlandbahn e. V.
- Förderkreis Rittergut Knau e. V.
- Bürgerinitiative Plothener Teichgebiet
- Agrofarm Knau eG
- Fischereibetrieb Milkau

Die Gespräche waren u.a. wichtig für die Vorbereitung der Workshops. Aus ihnen ergaben sich konkretere Belange und Möglichkeiten für die zukünftige Entwicklung, ebenso ergaben sich konkrete Anknüpfungspunkte für die Projekte im Naturpark-Teilplan. Ziel war es, Akteurinnen und Akteure für Kooperationen möglichst früh einzubinden und insbesondere mögliche Trägerschaften und Beteiligungen für die Projekte abzufragen. Auf Basis der sehr konstruktiven Gespräche vor Ort, per Telefon oder Online-Videoschle konnten zahlreiche Ansätze zur (weiteren) Kooperation gefunden werden.

3.4.2 KAG-Abstimmung

Wichtige kommunale Institution in der Region ist die Kommunale Arbeitsgemeinschaft (KAG) „Land der Tausend Teiche“ mit ihren Mitgliedsgemeinden Moßbach, Plothen, Schöndorf, Volkmannsdorf, Neustadt an der Orla mit den Ortsteilen Bucha, Dreba, Knau und Posen. Mit Vertreterinnen und Vertretern der KAG sowie der Naturparkverwaltung fand am 05.04.2023 ein Online-Abstimmungstermin statt. Es wurden bestehende Herausforderungen der naturparkrelevanten Zusammenarbeit besprochen und Hinweise zum weiteren Erarbeitungsprozess aufgenommen. Die geplanten Projekte der KAG sowie die gegenseitigen Unterstützungsmöglichkeiten wurden besprochen und abgestimmt. Diese sind in den Naturpark-Teilplan eingeflossen. Folgende Projekte sind von der KAG geplant:

- Informations- und Treffpunkte (Projekt „Tore zur Entdeckungswelt“), in Zusammenarbeit mit Naturparkverwaltung; Weiterentwicklung des Projekts „Symbolfigur“
- Maßnahmen zur Wegeunterhaltung
- Aktualisierung der Webseite
- Unterstützung/Begleitung Fisch- und Wildwochen

3.5 Workshopreihe

Zentrales und abschließendes Element des inhaltlichen Beteiligungsprozesses war die Workshopreihe im April und Mai 2023. Vier Workshops fanden jeweils zu einem der vier Handlungsfelder im Bürgerbegegnungszentrum in Knau, jeweils von 17 - 20 Uhr, statt.

Schwerpunkt der Workshops war die Vertiefung der aus dem bisherigen Prozess resultierenden Projektansätze. Sie wurden in Vorbereitung der Workshops erarbeitet und dienten als Diskussionsgrundlage. Die Projektansätze resultierten aus unterschiedlichen Quellen und Betrachtungen. Dazu gehörten z.B. der bestehende Naturpark-Teilplan, die Anforderungen an einen Naturpark, die Ergebnisse der fachlichen Betrachtung und Bereisung der Region, die Ideensammlung der Auftaktveranstaltung, die Diskussionspunkte und Hinweise aus den Ortsrundgängen sowie die Gespräche mit regionalen Akteurinnen und Akteuren.

Die Teilnehmenden konnten das Portfolio um weitere Ansätze ergänzen und gemeinsam ausgewählte Projekte ausarbeiten. Abschließend wurde der teils neuverhandelte handlungsfeldbezogene Projektpool priorisiert.

Die ausgearbeitete inhaltliche Tiefe und Breite der Projekte sowie das entstandene Ranking geben wichtige Hinweise auf die jeweilige Dringlichkeit. Ebenso spiegeln sie die Einschätzungen der Teilnehmenden in Bezug auf die Realisierbarkeit wider.



Die Ergebnisse der Workshops geben wichtige Hinweise für die zukünftigen Projekte. Sie wurden unter verschiedenen Gesichtspunkten weiter ausgearbeitet. Die Ausarbeitung und die zielgerichtete Projektauswahl erfolgte im Rahmen der fachlichen Einschätzung von FUTOUR und der Abstimmung mit der Naturparkverwaltung.

Je nach Handlungsfeld reichte die Anzahl der Workshopteilnehmenden (ohne FUTOUR-Team und Vertreterinnen und Vertretern der Naturparkverwaltung) von vier bis zehn. Trotz der teils geringen Teilnehmendenzahl waren in den jeweiligen Workshops Akteurinnen und Akteure anwesend, die neben inhaltlicher (Fach-)Kompetenz für die Diskussion und Ergebnisse auch für die Umsetzung des Teilplans eine zentrale Rolle spielen.

Der fortwährende Austausch unter den Akteurinnen und Akteure ist dafür eine wichtige Voraussetzung und wurde auf Basis der guten Erfahrungen im Rahmen der Workshoprunden mehrfach gewünscht. Die Weiterentwicklung und der Aufbau entsprechender Kommunikationsstrukturen sind sowohl als Zielsetzungen und Projekte (siehe Kapitel 4) als auch im Rahmen von Management und Organisation (siehe Kapitel 6) in den Naturpark-Teilplan integriert.

Auch weiterhin gemeinsam mit den regionalen Akteurinnen und Akteuren

3.6 Jugendworkshop

Für den 29.06.2023 war ein digitaler Jugend-Workshop im Computerspielformat („Gather.town“) geplant. Dieses Online-Beteiligungsformat ist speziell auf die junge Altersgruppe zugeschnitten. Es bestand die Möglichkeit, bestehende Projektansätze auf die Mitgestaltungsmöglichkeiten für Jugendliche anzupassen bzw. attraktiver zu machen; ebenso, gemeinsam weitere Formate zu entwickeln und so eine Zusammenarbeit im Naturpark zu ermöglichen (bspw. im Rahmen überregionaler Aktionstage). Der Workshop wurde jedoch leider aufgrund zu geringer Anmeldungen abgesagt.



Die inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen für diesen Workshop finden sehr wahrscheinlich für zukünftige Planungsprozesse im Naturpark erneut Anwendung. Die angelegte „virtuelle Workshopwelt“ steht dafür zur Verfügung.

3.7 Abschlussveranstaltung

Zugleich Abschluss des Planungs- und Beteiligungsprozesses sowie Auftakt zur Umsetzung des Naturpark-Teilplans war die Abschlussveranstaltung am 21.10.2023. Umrahmt von zwei Filmen, die Teil des Programms der Fisch- und Wildwochen waren, wurde der interessierten Öffentlichkeit der Naturpark-Teilplan vorgestellt. Höhepunkt war die Prämierung der Gewinnerinnen und Gewinner des Fotowettbewerbs „Im Fokus“.

Hintergründe, Zielsetzungen und Projekte der Handlungsfelder wurden von FUTOUR sowie Vertreterinnen und Vertretern der Naturparkverwaltung vorgestellt – unter Mitwirkung wichtiger Akteurinnen und Akteuren im Teilraum: U.a. stellten die Thüringer Landgesellschaft, die KAG, die Kultur- und Heimatstiftung Dreba kurz die Zusammenarbeit und gemeinsame Projekte im Naturpark-Teilraum vor.

4 Handlungsfelder

Im Naturpark-Teilplan werden vier Handlungsfelder aufgegriffen.

- Naturschutz und Landschaftspflege
- Erholung und nachhaltiger Tourismus
- Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Nachhaltige Regionalentwicklung

Für jedes Handlungsfeld werden zunächst die im „Land der Tausend Teiche“ vorgefundenen Stärken und Schwächen sowie die Ausgangssituation mit aktuellen Herausforderungen dargestellt. Daraufhin folgen die Ziele sowie möglichen Projekte zu deren Erreichung.

Grundlagen für die fachliche Ausarbeitung der Handlungsfeldinhalte sind der Naturpark-Teilplan von 2013, die Betrachtung der Region, Aufgabestellungen an den Naturpark laut Verordnung und des Verbands Deutscher Naturparke e. V. sowie die Ergebnisse des umfangreichen Beteiligungsprozesses.

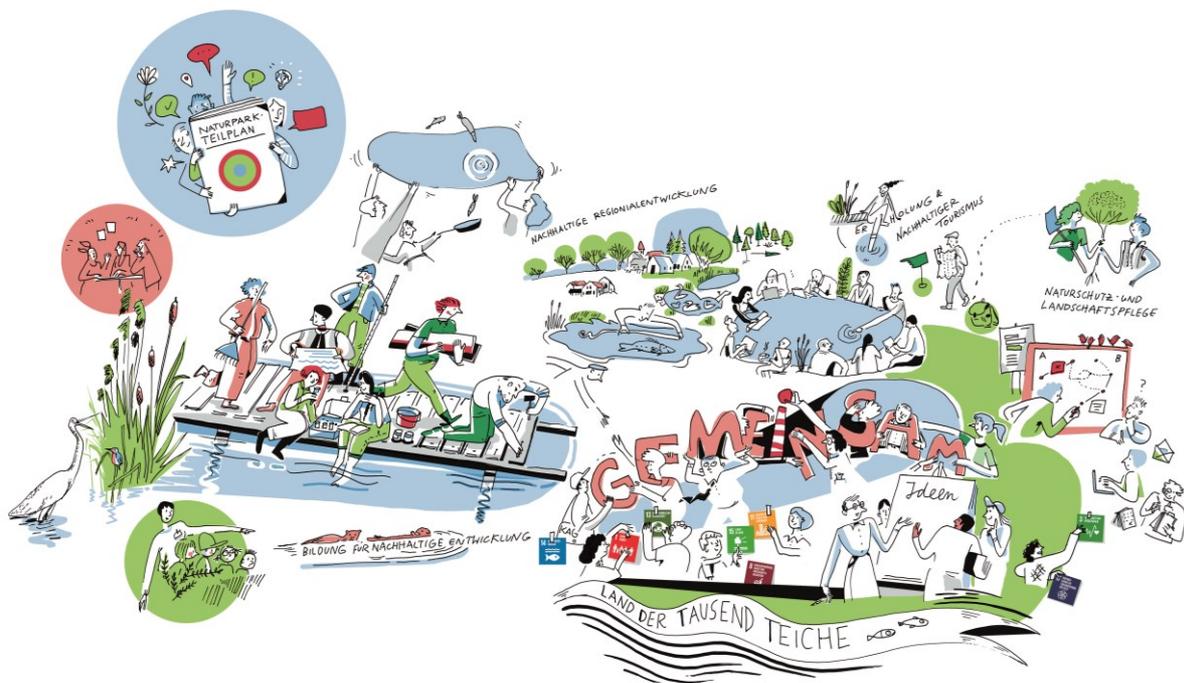


Abbildung 4 | Gemeinsamer Wegweiser „Naturpark-Teilplan Land der Tausend Teiche“
(Illustration: Susebox)

Die Handlungsfelder lassen sich selten thematisch exakt voneinander trennen, im besten Fall greifen sie wie Zahnräder ineinander und ergänzen sich gegenseitig. In allen Handlungsfeldern und Aufgabenbereichen geht es um die gemeinsame nachhaltige Entwicklung des Naturpark-Teilraums „Land der Tausend Teiche“ mit allen Akteurinnen und Akteuren aus den unterschiedlichsten Bereichen. Dabei kann der Naturpark als Bindeglied zwischen Kommunalpolitik, Wirtschaft, Verbänden, Vereinen und engagierter Bürgerschaft verstanden werden.

Die Naturparkverwaltung nimmt darin insbesondere die Rolle als Moderatorin und Koordinatorin ein. Abhängig vom jeweiligen Projekt kann sie Projekte oder Teilschritte initiieren, beratend und vernetzend begleiten und teilweise auch mitfinanzieren.

Dafür grundlegend sind ein effizientes Management und die effektive Organisation der Naturparkverwaltung. Dieses umfasst die Bereiche der Öffentlichkeitsarbeit, Netzwerkarbeit und Kooperation sowie Evaluierung und Monitoring, die in den an die Handlungsfelder anschließenden Kapiteln erläutert werden (Siehe Kapitel 6).

Handlungsfelder wie auch Zielsetzungen im „Land der Tausend Teiche“ fügen sich gut in die 17 Nachhaltigkeitsziele der UN ein. Die Nachhaltigkeitsziele finden sich als Leitlinien in den Handlungsfeldern im Naturpark-Teilplan wieder.



Im September 2015 riefen die Mitgliedsländer der Vereinten Nationen die Agenda 2030 ins Leben. Das Ziel: Eine bessere, nachhaltige Entwicklung in den Bereichen Soziales, Umwelt und Wirtschaft. Diese Agenda setzt sich aus 17 konkreten Nachhaltigkeitszielen zusammen.



Abbildung 5 | Die 17 Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (© Vereinte Nationen 2023)

Einige der hier sehr kurz dargestellten UN-Nachhaltigkeitsziele stehen in direktem Zusammenhang mit den Aufgaben im Naturpark und der gemeinsamen Entwicklung im „Land der Tausend Teiche“. Hervorzuheben sind dabei folgende Ziele:

- 4 hochwertige Bildung
 - Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- 10 Weniger Ungleichheiten
 - Erholung und Tourismus (Barrierefreiheit)
- 11 Nachhaltige Städte und Gemeinden
 - Nachhaltige Regionalentwicklung (Nahversorgung, Mobilität)
- 12 Verantwortungsvoller Konsum und Produktionsmuster
 - Nachhaltige Regionalentwicklung (Regionalvermarktung)
 - Bildung für Nachhaltige Entwicklung
- 13 Maßnahmen zum Klimaschutz
 - Naturschutz und Landschaftspflege
- 14 Leben unter Wasser*
 - Naturschutz und Landschaftspflege
- 15 Leben an Land
 - Naturschutz und Landschaftspflege
 - Nachhaltige Regionalentwicklung



*Hinweis: Das Ziel „Leben unter Wasser“ bezieht sich bei den UN-Nachhaltigkeitszielen primär auf das Meer. Dennoch wird es hier als Impuls aufgenommen, denn im „Land der Tausend Teiche“ ist auch das Leben unter Wasser (im Süßwasser) von herausragender Bedeutung.

4.1 Naturschutz und Landschaftspflege



Stärken

Besonderer Naturschutzraum:

Wichtiger Rückzugsraum für seltene Pflanzen und Tiere – mehrere Schutzgebiete von nationaler und internationaler Bedeutung dokumentieren hohen naturschutzfachlichen Wert der Region (Status als FFH- und Vogelschutzgebiet im europäischen Natura 2000-Netzwerk)

Einzigartiger Kulturlandschaftsraum:

Für Thüringen einzigartiger, historisch gewachsener Landschaftsraum mit langer Tradition der Teichbewirtschaftung mit Süßwasserfischen und zugleich größtes Teichgebiet mit ca. 600 „Himmelsteichen“ in Hochplateaulage

Vorhandene Förderstrukturen:

Förderungsmöglichkeiten naturschutzfachlicher und landschaftspflegerischer Maßnahmen

Komplexes Graben- und Teichsystem:

Regelmäßige Durchführung der Graben- und Teichschauen zum Erhalt der Funktionsfähigkeit des ausgeklügelten Kaskadensystems der Teiche

Wissenschaftlicher Austausch:

Langjähriges Monitoring und wissenschaftliche Begleitung auf internationaler Ebene des Zugvogelgeschehens

Revitalisierung:

Absatzteiche der ehemaligen Schweinezucht- und Mastanlage Neustadt (Orla) nach der langen Zeit nicht mehr beeinträchtigt, sondern als Zugvogelrastplatz und Vogelbrutplatz naturschutzfachlich wertvoll, Schilfvegetation, Wasserqualität in Ordnung



Schwächen

Gefährdung geschützter Arten und Lebensräume:

Nicht-nachhaltige Land- und Gewässernutzungsformen sowie damit einhergehende erhöhte Nährstoffeinträge – Entwicklung im Widerspruch zu den Erhaltungszielen der FFH-Managementplanung

Unzureichende Klimawandelresilienz:

Verschwinden und Migration empfindlicher und spezialisierter Tier- und Pflanzengesellschaften

Verdrängung von Arten:

Bedrohung einheimischer Arten durch Neobiota, die im Zuge des Klimawandels einwandern oder vom Menschen eingebracht wurden/werden

Nachwuchsmangel im Ehrenamt:

Gefährdung der Umsetzung naturschutzfachlicher und landschaftspflegerischer Maßnahmen

4.1.1 Ausgangssituation und Herausforderungen

Der Naturpark-Teilraum zeichnet sich durch eine besondere Vielfalt an Arten und Lebensräumen aus. Diese sind jedoch einerseits durch die zuvor beschriebenen Phänomene des Klimawandels gefährdet. Insbesondere kühlerliebende Arten migrieren nach Norden und in höhere Lagen, wärmeliebende wandern von Süden ein. Zudem ist die Intensität der Veränderungen so groß, dass eine natürliche Anpassung der Pflanzen- und Tierarten ausbleibt und sie verschwinden.

Andererseits sind es die Art und Weise sowie Veränderungen der Land- und Gewässernutzung, die zu Gefährdungen der Lebensräume bzw. zum Artenschwund beitragen. Insbesondere die auf Nährstoffarmut spezialisierten Arten und Biotope bzw. diese, die Nährstoffreichtum schwer vertragen, verschwinden. Erhöhte Nährstoffeinträge gelangen über Gewässerzuflüsse der düngereintensiven Landwirtschaft sowie Fütterung und Kalkung der Gewässer und Grünlandflächen in das Ökosystem.

Ein unzureichendes Teich- und Landnutzungsmanagement hemmt hier eine nachhaltige Entwicklung: Nicht abgestimmte Mahdzeiträume für Grünland, monostrukturelle Wälder und Wiederaufforstungen insbesondere in Privatwäldern, standortuntypischer Fischbesatz und großflächige Landwirtschaftsstrukturen. Auch werden seltene heimische Arten in Tier- und Pflanzenwelt durch die Ausbreitung vom Menschen eingebrachter Neulinge verdrängt.

Insgesamt folgt der Verlust der ökologischen Wertigkeit und gute Erhaltungszustände werden seltener. Biotopverbessernde Maßnahmen gehen häufig auf ehrenamtliches Engagement zurück und haben bisher entscheidend zur Wertigkeit der Schutzgebiete beigetragen – jedoch sorgen Nachwuchsprobleme in Kombination mit hohen naturschutzfachlichen Anforderungen zunehmend zu einer unzureichenden Aufgabenerfüllung im Vertragsnaturschutz.



Mit den beiden laufenden Projekten im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege des letzten Naturpark-Teilplans wurden jedoch erfolgreiche Maßnahmen ergriffen, auf denen es aufzubauen gilt.

Der 2014 erarbeitete FFH-Managementplan legt die fachliche Grundlage dafür, das Gebiet künftig so zu entwickeln und zu pflegen, dass der Artenschwund gestoppt werden kann.

Mit naturschutzfachlichen Maßnahmen zur Erhaltung der Lebensräume wurden in den letzten Jahren durch den NABU an den ehemaligen Güllebecken sowie durch den Landschaftspflegeverband (z.B. durch Wiesenmahd-Events) erfolgreiche Beiträge zum Artenschutz geleistet.

Der ThüringenForst setzt auf Maßnahmen zum Waldumbau. Die einst standorttypischen Mischwälder, in höheren Lagen auch Tannenwälder mit Buchen, zum Teil Fichten und Eichen, verfügen über eine höhere Resilienz gegenüber Klimawandel und Schädlingsbefall.

4.1.2 Ziele

Im „Land der Tausend Teiche“ wollen wir gemeinsam mit allen relevanten Beteiligten ...

- ... einen zukunftsweisenden Naturschutz umsetzen, der sich immer wieder neuen Gegebenheiten anpasst.
- ... die Biodiversität erhalten und fördern – im Biotopverbund von der Teichlandschaft bis in die Dörfer.
- ... die einzigartige Natur- und Kulturlandschaft mit ihren Nutzungs- und Schutzfunktionen erhalten und pflegen.
- ... die jetzige Teich- und Grünlandnutzung für den Erhalt der im FFH-Gebiet geschützten Lebensraumtypen und Arten anpassen.
- ... die Unterhaltungsstrukturen zur Landschaftspflege und des Naturschutzes sichern und innovativ weiterentwickeln.
- ... die Natur- und Kulturlandschaft weiterentwickeln, sodass sie bestmöglich an die Folgen des Klimawandels angepasst wird; auch mit Modellprojekten und innovativen Ansätzen.

4.1.3 Projekte



Abbildung 6 | Ziele und Projekte im Handlungsfeld Naturschutz & Landschaftspflege
(Illustration: Susebox)

Im Folgenden sind für das Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege fünf Top-Projekte in Projektsteckbriefen aufgeführt. Diese sind besonders relevant im Sinne der Zielerreichung (sehr hohe bis hohe Priorität). Dabei sind mögliche Beteiligte aufgeführt – grundsätzlich sind jedoch alle Interessierten eingeladen, sich an der Vorbereitung und/oder Umsetzung zu beteiligen.

„Zukunftsweisender Naturschutz“



Evaluierung, Fortschreibung und Umsetzung der Naturschutzziele im gesamten Naturparkteilraum „Land der Tausend Teiche“

Ziel: Die für das „Land der Tausend Teiche“ bereits vorliegenden Naturschutzziele, geplanten Maßnahmen und entsprechenden Pachtverträge werden aktualisiert und unter Erweiterung/Neustrukturierung der Flächen im Naturparkteilraum umgesetzt.

Teilprojekte/Teilschritte:

- Überprüfung der naturschutzfachlichen Zielstellungen und Evaluierung der bisherigen Erfolge, auf dem Land und im Wasser – dafür werden auch Flächen in den Blick genommen, die im FFH-Managementplan bisher nicht betrachtet wurden. Z.B. wird überprüft:
 - Wo liegen trocken gefallene oder nicht mehr genutzte Flächen?
 - Welche Naturschutzprojekte leiten sich für das gesamte Gebiet ab?
- Mitwirkung bei der Evaluierung und Fortführung des FFH-Managementplans
- Pflege/Monitoring mit bürgerschaftlichem Engagement: Unterstützung bei der Erfassung und Pflege von FFH-Arten und -Lebensräumen (Biotoptypen), z.B. als „Citizen-Science-Projekt“
- Naturschutzgerechte Anpassung auslaufender und neuer Pachtverträge auf landeseigenen Flächen
- Umsetzung von Naturschutzmaßnahmen, die im FFH-Managementplan sowie für neu betrachtete Flächen erarbeitet wurden. Mögliche Beispiele sind:
 - Ankauf oder Tausch von Flächen zu Gunsten besonders schützenswerter Flächen (siehe auch Teichmanagement),
 - Wiederherstellung Abfluss Starenteich
 - Schaffung von kleinsten, fischfreien dauerhaften und temporären Amphibienlaichgewässer
 - Schonende Entschlammung verlandeter Teiche
 - Förderung des Schilfgürtels

Beteiligte: Flächenpachtende, Flächeneigentümerinnen und -eigentümer, Thüringer Landgesellschaft, Naturparkverwaltung, UNB, Natura 2000-Stationen, Land- und Forstwirtschaft, ThüringenForst, NABU, Landschaftspflegeverband, Freiwillige

Priorität: hoch

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

„Artenreiche Landflächen“



Verstärkte Extensivbewirtschaftung von Landflächen

Ziel: Artenreiche Lebensräume auf kleineren Grün- und Waldflächen werden durch deren extensive Bewirtschaftung neu geschaffen oder gestärkt.

Teilprojekte/Teilschritte:

- Identifikation, Prüfung und Monitoring von Flächen für die Ausdehnung extensiver Landbewirtschaftung
- Optimierung/Erweiterung/Tausch der Weideflächenabschnitte
- Überprüfung und Nutzung alternativer Maßnahmen/Techniken, bspw. Nutzung des Teichahubs für Landwirtschaftsflächen
- Weideverbund gründen
- ggf. Naturschutzgroßprojekt über Landkreis/Kommunen initiieren
- ggf. ENL-Projekt initiieren

Mögliche Träger: NABU, Natura 2000-Stationen, neuer Zweckverband (kommunale Akteurinnen und Akteure)

Beteiligte: Landnutzende, Weidetierhaltende, UNB, Natura 2000-Stationen, Landschaftspflegeverband, Naturparkverwaltung, Land- und Forstwirtschaft, ThüringenForst, NABU, Kommunen

Priorität: hoch

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

„Tausend Teiche auch in Zukunft!“



Weiterentwicklung des Teichmanagements

Ziel: Die Ober- und unterliegende Teiche werden entsprechend ihrer Schutz- und Bewirtschaftungseignung geprüft und ggf. neu geordnet.

Erläuterung: So wird z.B. ein „Opferteich“ erwählt, aus dem andere Teiche bei Trockenheit bewässert werden und so ihr Schutzziel oder ihre Nutzung weiterhin gewährleistet bleiben.

Teilprojekte/Teilschritte:

- Ankauf oder Tausch von Teichen, entsprechend ihrer Schutz- und Bewirtschaftungseignung; z.B. oberliegende Teiche aus der Nutzung nehmen und dafür unterliegende Teiche zur Nutzung freigeben.

Beteiligte: Teichpachtende, Teicheigentümerinnen und -eigentümer, Thüringer Landgesellschaft, Untere Naturschutzbehörde im Landkreis, Wasserbehörden, Naturparkverwaltung

Priorität: hoch

Zeithorizont: mittel- bis langfristig

„Es summt und brummt in den Naturparkgemeinden“



Dorfökologie – Inwertsetzung und Vernetzung innerörtlicher Biotopflächen

Ziel: Innerhalb der Ortslagen werden durch gezielte Maßnahmen die Biodiversität gefördert, die Folgen des Klimawandels abgeschwächt und zeitgleich Ortsbild und Image aufge bessert.

Teilprojekte/Teilschritte:

- Identifikation geeigneter Flächen und Festlegung entsprechender Maßnahmen, z.B. im Rahmen von speziellen Ortsrundgängen und Kartensichtungen; Basis für Maßnahmenplanung, Förderungen usw.
- Mögliche Beispiele für die Förderung innerörtlicher Biodiversität:
 - Sommerfrische-Hügel am Bahnhof Knau wiederherstellen und zum Blühen bringen
 - Baumpflanzaktionen an oder in der Nähe der Jugendherberge: Jede besuchende Schulklasse pflanzt einen (sinnvoll ausgewählten) Baum oder Strauch
 - Blühendes Rittergut und/oder Nisthilfen an der Außenwand zum Schlosspark
 - „Fledermausfreundliches“ Rittergut Knau
 - Pflanzung und Begleitung von Eichen an ausgewählten Punkten im Schlosspark Knau
 - Blühstreifen um die Jugendherberge fortsetzen
 - Weitere Begrünungsmaßnahmen in Dreba
 - etc.
- Regionsverbindende Schutzaktion mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit – Kampagne/Wettbewerb /Zertifizierung; mögliche Beispiele:
 - Reduzierung der Lichtverschmutzung, z.B. als Auftaktaktion macht KAG gemeinsam mit bei der „Earth Night“ im September, Lichter aus für eine Nacht
 - Anlegen von kleinen Naturteichen in Privatgärten oder auf Gemeindefläche, ggf. als Mitmachaktion
 - Beschluss in Gemeinderäten „Pestizidfreie Kommune“ zu werden

- Wettbewerbe und Förderungen, u.a.: Wettbewerb „Mehr Natur in Dorf & Stadt“ des Thüringer Ministeriums für Umwelt, Energie und Naturschutz; Förderprogramm „Naturschutz beginnt vor der Haustür“ der Stiftung Naturschutz Thüringen

Möglicher Träger: KAG, einzelne Kommune, Vereine

Beteiligte: Landkreis, Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Landschaftspflegeverband, LEADER-Region, Naturparkverwaltung, Förderkreis Rittergut Knau e.V.

Priorität: hoch

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

„Klimafittes Land der Tausend Teiche“



Klimawandelanpassung – Schwerpunkt Wasserrückhalt/-speicherung

Ziel: Der Wasserrückhalt und die Wasserspeicherung in der Landschaft werden verbessert und der Wasserverbrauch bzw. Wasserfußabdruck wird reduziert.

Erläuterung: Im Dialog zwischen Naturschutz und wirtschaftlicher Nutzung sollen für alle geeignete Wege gefunden werden, um mit zunehmender Dürre und Trockenheit umgehen zu können.

Teilprojekte

- Abstimmung eines gemeinsamen Vorgehens zum Sömmern und Wintern der Teiche, insbesondere im Umgang mit zunehmender Dürre und Trockenheit
- Übergreifender Risikomanagementplan: Umgang mit zunehmenden Wetterextremen – Dürre/Trockenheit und Starkregen
- Ausweisung von Forstflächen als:
 - Klima-Wald (z.B. über das Förderprogramm „Klimaangepasstes Waldmanagement“ des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft)
 - Klima-Wildnis-Gebiet (< 1 ha, voraussichtlich förderbar über das „Aktionsprogramm Natürlicher Klimaschutz“ des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz)

Beteiligte: Naturparkverwaltung, Landkreis (UNB), Kommunen, Privat-, Teich-, Land- und Forstwirtschaft, Unternehmen

Priorität: hoch

Zeithorizont: langfristig

4.2 Erholung und nachhaltiger Tourismus



Stärken

Vielseitige natur- und

kulturlandschaftliche Ausstattung:

Zahlreiche sehenswerte Highlights und naturräumliche Besonderheiten sowie natur- und aktivtouristische Freizeitmöglichkeiten und Führungsangebote

Grundlegende Ausstattung mit touristischer Infrastruktur:

Touristinformation, Gastgewerbe, Wanderwegesystem, u.a. mit überregionaler Anbindung (Lutherweg), Naturbeobachtungsposten

Barrierearme Wanderangebote:

Gute topografische Voraussetzungen

Erneuerung der thematischen Wanderwege zur Besucherlenkung:

Naturerlebnispfad im Gutspark Knau und 1000-Teiche-Rundweg

Verkehrsgünstige Lage:

Beliebter „Stopover“ auf der Durchreise nach Süden und Norden mit Potenzialen zur Verlängerung der Aufenthaltsdauer und Wiederkehr von Durchreisenden



Schwächen

Mangel an höherqualitativen/zertifizierten Angeboten

Unzureichende Verfügbarkeit der touristischen (Service-)Angebote:

Hohe Tages-, Tageszeit- und Saisonabhängigkeit

Unsicherer Fortbestand und Unterhalt bestehender Angebote und Infrastrukturen:

Mangel an Ehrenamtlichen sowie eingeschränkte personelle und finanzielle Ressourcen der Trägerstrukturen

Begrenzter Bekanntheitsgrad:

Unzureichende Vermarktung und Vernetzung der Teichregion sowie der Angebote untereinander

Unzureichende Profilierung:

Kein gemeinsames Auftreten nach außen auf Basis eines gemeinsam abgestimmten Profils; Mehrfachbesetzung des Namens in Deutschland

PKW-Abhängigkeit:

Mangelnde Erreichbarkeit und Vor-Ort-Mobilität unabhängig vom eigenen PKW

4.2.1 Ausgangssituation und Herausforderungen

Ausgehend vom besonderen Wert des Natur- und Kulturlandschaftsraums liegt das größte touristische und Naherholungspotenzial im Erleben dieser Besonderheiten selbst.

Die Vogelbeobachtung ist ein Trend, der auch im „Land der Tausend Teiche“ eine bedeutende Rolle einnimmt und zahlreiche Ornithologen und andere Naturliebhabende anzieht.

Wachsend ist auch die Nachfrage rund um das Angeln, wobei die Möglichkeiten im Teichgebiet im Zusammenhang des weitreichenden Schutzes sehr eingeschränkt sind; mit dem Fischereibetrieb Milkau spezialisiert sich einer der Teichwirte zunehmend auf diesen Bereich. Die weiteren bestehenden touristischen Angebote sind überwiegend auf das Naturerlebnis und die Vermittlung der Besonderheiten, insbesondere im Zusammenhang von Wanderaktivitäten ausgerichtet:

- Ausstellung im Pfahlhaus am Hausteich mit Informationen und Interaktionselementen zur Geschichte der Teichwirtschaft und Naturpark-Besonderheiten
- „1000-Teiche-Rundweg“ mit Infotafeln und Interaktionselementen zu Besonderheiten der Tier- und Pflanzenwelt (Naturlehrpfad Plothen)
- Naturerlebnispfad im Gutspark Knau
- Infostelle für Umwelt- und Naturschutz nahe Plothen
- Wanderkarte mit zehn Tourenvorschlägen unterschiedlicher Länge sowie Informationen zu touristischen und Versorgungsangeboten der Region (Stand 10/2013)
- Vorab buchbare Führungen mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten der im Naturpark Zertifizierten Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer (ZNL) sowie zertifizierten Gäste- und Stadtführerinnen und -führer der Stadt Neustadt (Orla)

Es bestehen aber auch kulturelle Angebote entsprechend der besonderen historischen Prägung:

- Pfahlhaus (siehe oben)
- Rittergut und Schlosspark Knau mit ganzjährig vorab buchbaren Führungen sowie einzelnen kulturellen Veranstaltungen wie Märkte, Lesungen und Konzerte
- Vorab zu vereinbarende Führungen im alten Knauer Bahnhof Knau mit Museum zur Thüringer Oberlandbahn sowie Draisinenbetrieb
- Abfischen der Teiche im Herbst



Mit der Umsetzung der Fisch- und Wildwochen im Oktober werden viele der regionalen Besonderheiten der Natur- und Kulturlandschaft durch unterschiedliche Veranstaltungen verbunden. Im Zentrum steht die besondere Kulinarik, die sich u.a. in Spezialitätenkarten in den beiden lokalen Gasthäusern in Dreba und Plothen ausdrückt.

Das im bisherigen Naturpark-Teilplan unter dem Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung geführte Projekt gilt es auf Basis des entstandenen Netzwerks und der großen Nachfrage fortzusetzen. Die Fisch- und Wildwochen sind bei Gästen und Einheimischen gleichermaßen beliebt und haben sich zu einem Markenzeichen im „Land der Tausend Teiche“ entwickelt.

Herausforderung stellt hier die umfangreiche Veranstaltungsplanung und Öffentlichkeitsarbeit vorab dar, für die eine mittelfristige Lösung gefunden werden muss.

Die beiden regional alteingesessenen Gastronomiebetriebe bieten auch preiswerte Übernachtungsmöglichkeiten. Einige Ferienwohnungen und -häuser ergänzen das Beherbergungsangebot im Teilraum.

Größte Unterkunft ist die Jugendherberge „Am Hausteich“ in Plothen. Hier besteht für Übernachtungsgäste jedoch zum einen die Voraussetzung einer Mitgliedschaft im Deutschen Jugendherbergswerk sowie zum anderen die Einschränkung des speziell auf Gruppen und vor allem Kinder- und Jugendliche ausgerichteten Profils. Für Familien, Paar- und Einzelreisende bestehen in den Sommermonaten kaum Valenzen; auch sind die Versorgungsangebote der Jugendherberge im touristischen Zentrum des „Land der Tausend Teiche“ nur für Übernachtungsgäste zugänglich.

Wichtiger weiterer Gastgewerbebetrieb ist der Campingplatz, dessen Trägerverein ein neues Biergartenangebot aufgebaut hat und über eine beliebte, frei zugängliche Badestelle verfügt.

Auch die beiden großen Landwirtschaftsbetriebe tragen mit Ihren beiden Bistrobetrieben zur gastronomischen Versorgung im Teilraum bei. Hier werden überwiegend traditionelle Gerichte mit Zutaten aus Eigenproduktion angeboten. Auch bietet die Agrofarm Knau in der Alten Wassermühle Gästezimmer und Ferienwohnungen sowie Veranstaltungsmöglichkeiten an.



Mit den genannten Angeboten besteht für die kleine und dünn besiedelte Region eine breite touristische Vielfalt. Mit der Umsetzung der beiden Lehrpfade, der Ausstellung im Pfahlhaus sowie der Organisation der Fisch- und Wildwochen konnten durch die gemeinsame Arbeit im Naturpark und der finanziellen Unterstützung durch die Naturparkverwaltung wichtige Projekte aus dem Naturpark-Teilplan von 2013 umgesetzt werden. Weiterhin bestehen im „Land der Tausend Teiche“ vielerorts Potenziale, um Gästen und Anwohnenden einen Aufenthalt von besonderer Qualität zu ermöglichen.

Die durch den Gast oder Erholungssuchenden nutzbaren touristischen Infrastrukturen und Angebote sind vielerorts pflege- bzw. instandsetzungsbedürftig und/oder (sehr) eingeschränkt verfügbar sowie vermarktet bzw. öffentlich wahrnehmbar. Die Unterhaltung der Wege, Beschilderungen, Beobachtungsposten sowie Rast- und Informationsmöglichkeiten ist aufwendig, jedoch auch vor dem Hintergrund der Besucherlenkung und Qualität des Naturerlebnisses für die Gäste zentral. Die regelmäßig notwendige Pflege wird auf Basis zunehmend eingeschränkter personeller und finanzieller Ressourcen in Ehrenamt, Kommunen und Naturparkverwaltung immer schwerer.

Auch sind die Öffnungszeiten oder Buchbarkeiten einiger der Highlights der Region sehr begrenzt. Neben Infostelle, Pfahlhaus und Rittergut ist auch die Touristinformation in Plothen nur an ausgewählten Tagen und dann nur wenige Stunden besetzt.

Das Denkmaldorf Knau (Rittergut, Gutspark, Kirche, Wassermühle, Bahnhof, Oberlandbahn etc.) gilt es, besser herauszuarbeiten und gezielt zu vermarkten. Das Rittergut Knau ist das ehemals größte Rittergut Thüringens. Die Thüringer Oberlandbahn wird mit den zahlreichen Tunneln als eine der schönsten Gebirgsbahnen Mitteldeutschland bezeichnet, die zudem eines

der größten technischen Denkmale im Freistaat darstellt. Über 20 km dieser Strecke, zahlreiche Bahnhöfe, Tunnel und Viadukte stehen seit 2013 unter Denkmalschutz. Die Besonderheit des Draisinefahrens auf der stillgelegten Strecke ist derzeit nicht im „Regelbetrieb“ möglich – die personellen Kapazitäten sind erschöpft, es braucht dringend Nachwuchs.

Einige der Webseiten regionaler Akteurinnen und Akteure mit Informationen und Buchungsmöglichkeiten sind nicht mehr aktuell und zeitgemäß, ebenso das zur Verfügung stehende Kartenmaterial.



Zentrale Informationsplattform ist die Land-der-Tausend-Teiche-Webseite <http://www.land-der-tausend-teiche.de>, die im Rahmen des letzten Naturpark-Teilplans umgesetzt wurde.

Durch eine unzureichende Aktualität der Inhalte und weniger zeitgemäße Aufmachung verblasst dieser Erfolg zusehends – hier ist ein Relaunch bzw. eine Aktualisierung notwendig.

Auch bzgl. der Vermarktung regionaler Produkte rund um Karpfen, Teichwirtschaft und der Einbettung in die besondere Natur- und Kulturlandschaft bestehen (touristische) Potenziale.

Für das Wohlbefinden von Gästen und die Lebensqualität von Einheimischen vor Ort spielt das Mobilitätsangebot eine große Rolle – dieses ist unzureichend. Insbesondere im Radverkehr bestehen Bedarfe, die Region überregional einzubinden und zu erschließen. Aber auch der ÖPNV ist wie in vielen ländlichen Regionen sehr eingeschränkt.

Weitere Herausforderung ist auch die Verfügbarkeit von öffentlich nutzbaren Toiletten in der Region. Oft fehlt der Zugang zu Toiletten, was bei Veranstaltungen, Führungen und für die Engagierten selbst durchaus hilfreich und wichtig wäre.

Entscheidende Basis, die bestehenden Handlungsbedarfe anzugehen, stellen die Transparenz der Zuständigkeiten sowie die stärkere Bündelung von Ressourcen, Zusammenarbeit und Vernetzung der Akteurinnen und Akteure dar. Dafür bedarf es abgestimmter Kommunikationsstrukturen, wofür die Nutzung digitaler Möglichkeiten nach außen und innen eine entscheidende Rolle spielt.

Die Erarbeitung eines grundlegenden, einfachen und unter den Akteurinnen und Akteuren abgestimmten Vorgehens ist zu empfehlen – für die stärkere Wahrnehmung als gemeinsame Region und gemeinsame Außendarstellung als Destination „Land der Tausend Teiche“. Aktuell baut die touristische Entwicklung der Teichregion auf keinem eigenständigen Profil auf: Nach wie vor bestehen die Angebote der touristisch Leistungstragenden überwiegend nebeneinander. Institutionen wie der Tourismusverbund Rennsteig-Saaleland e. V. oder die Naturparkverwaltung sind für sehr große räumliche Zusammenhänge zuständig. Sie können im „Land der Tausend Teiche“ Impulse setzen und unterstützen im Bereich Erholung & Tourismus, nicht aber als Hauptverantwortliche darin tätig werden.

Ein regionales Profil sollte auf Alleinstellungsmerkmalen aufbauend gemeinsam stärker herausgearbeitet werden. Dieses gilt es dann in die größeren Zusammenhänge der gesamten

Tourismus- und Naturparkregion wahrnehmbarer zu integrieren. Dafür bestehen für den kleinen Teilraum allerdings nur Chancen, wenn hochwertige Qualitätsangebote für die überregionale Vermarktung vorhanden sind – diese gilt es zu entwickeln.

4.2.2 Ziele

Im „Land der Tausend Teiche“ wollen wir gemeinsam mit allen relevanten Beteiligten ...

- ... die Wege und touristischen Infrastrukturen pflegen und weitere Naturerlebnisangebote entwickeln.
- ... die Informations- und Kommunikationselemente für Einheimische und Gäste weiterentwickeln.
- ... einen nachhaltigen, naturverträglichen Tourismus unter Wahrung von Belastungsgrenzen der Natur und Minimierung von Nutzungskonflikten gestalten.
- ... eine kompakte Strategie mit Qualitätsangeboten entwickeln, um uns als besondere Destination zu profilieren und wahrnehmbarer zu machen.
- ... gezielt und konsequent mit allen Beteiligten auf heimische Qualitätsprodukte setzen.

4.2.3 Projekte



Abbildung 7 | Ziele und Projekte im Handlungsfeld Erholung & nachhaltiger Tourismus (Illustration: Susebox)

Im Folgenden sind für das Handlungsfeld Erholung und Tourismus zwei Top-Projekte in Projektsteckbriefen aufgeführt. Diese sind besonders relevant im Sinne der Zielerreichung (sehr hohe bis hohe Priorität). Dabei sind mögliche Beteiligte aufgeführt – grundsätzlich sind jedoch alle Interessierten eingeladen, sich an der Vorbereitung und/oder Umsetzung zu beteiligen. Ergänzend werden „Weitere Projekte“ aufgeführt, die gegenüber den Top-Projekten von nachrangiger Priorität sind.

„Gemeinsam auf gutem Weg“



Wege-Patenschaften und gemeinsamer Erhalt der Wegeinfrastruktur

Ziel: Gemeinsam mit den Akteurinnen und Akteuren der Region wird die touristische Infrastruktur (u.a. Müllmanagement, Toiletten), insbesondere die Wegeinfrastruktur, bedarfsorientiert verbessert.

Teilprojekte/Teilschritte

- Aufbau einer strukturierten Rückmeldekette und -praxis zur Verbesserung der Instandhaltung/Pflege der Wanderwege
- Strategieentwicklung zur langfristigen Reduzierung des Pflegeaufwandes; ggf. Rückbau, Prüfung und Verbesserung eingesetzter Materialien etc.
- System für Wegepatenschaften aufbauen
 - Erfassung der aktuellen Zustände und Zuständigkeiten im Bereich Wege/Wegeinfrastruktur, insbesondere bezüglich touristisch genutzter Wege
 - Einteilung möglicher Patenschaften nach Wegen und Teilgebieten mit Infrastrukturelementen wie Beobachtungsposten, Rastplätze, Beschilderung
 - Akquise von Akteurinnen und Akteuren: Gewinnung von Wegepatenschaften in Anknüpfung an das Projekt „Ist doch Ehrensache“
 - Betreuung der Wegepatenschaften (Schulung / Einführung, Erläuterung Vorgehen (Rückmeldekette und -praxis), Unterstützung und Würdigung etc.)
- Maßnahmen zur Reduzierung des Müll- und Fäkalieintrags in die Landschaft durch Erholungssuchende an Hotspots und Camper-Übernachtungsstellen, mögliche Beispiel sind:
 - Hinweise auf Entsorgungsmöglichkeiten, z.B. an viel genutzten Parkplätzen, wie bspw. am Hausteich in Plothen
 - Hinweise auf mögliche Fäkalienentsorgung am Campingplatz (gegen Gebühr)
 - Unterstützung der Bereitstellung und Beschilderung öffentlicher WC (z.B. Campingplatz mit neuer Bezahlfunktion für Gäste-WC ausstatten)

Mögliche Träger: KAG, Naturparkverwaltung

Beteiligte: Bürgerinnen und Bürger, Vereine, Sportgruppen, Unternehmen, Kommunen, Landgesellschaft, Jugendherberge, Regionalverbund, Kreiswegewart

Priorität: sehr hoch

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

„Tore zur Entdeckungswelt“



Eingangstore zur Naturpark-Teilregion sowie weitere Maßnahmen zur regionalen Identifikation und Orientierung

Ziel: Die Orientierung für Gäste und Einheimische wird verbessert, ebenso wie die Transparenz und Bewerbung der vorhandenen touristischen Angebote. Auch die Identifikation der Anwohner mit dem „Land der Tausend Teiche“ sowie dem Naturpark wird gestärkt.

Teilprojekte/Teilschritte

- „Tore zur Entdeckungswelt“:
 - Tafeln/Infokarten in Ortszentren und POI mit den regionalen Highlights und deren (über-)regionale Verbindung (Rad, Wandern); ergänzende aktuelle und kompakte Grundinformationen zum Naturpark; ggf. Einbezug der „Wolche“
 - Aktualisierung Wanderkarte (digital und online)
 - Weiterführung des Projekts der „Symbolfigur“ – Transparenz nach außen zur weiteren Verwendung der Figuren, Produktentwicklung, bspw. als Nasch-Vitamin-Gummis, Give-aways – Klärung möglicher Vertriebswege
 - Nutzung des Bildmaterials aus dem Fotowettbewerb „Im Fokus“ – Fotoausstellung dauerhaft oder als Wanderausstellung mit kompakter Rahmeninformationen zum LTT (Geschichte, Technik, Menschen und Aktivitäten), z.B. Konzept Wäscheleinausstellung; Nutzung für Webseiten von Akteurinnen und Akteuren in der Region, Innenraumausstattung, z.B. für das Kulturhaus in Volkmannsdorf, die Touristinfo, Gastgewerbebetriebe

Mögliche Träger: KAG, Stadt Neustadt, Landkreis

Beteiligte: KAG, Landkreis, Tourismusverbund, LEADER, Naturparkverwaltung, Vereine, Bürgerinnen und Bürger

Priorität: hoch

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

Weitere Projekte

- **„Land der Tausend Teiche“ barrierefrei**
Die touristische Infrastruktur für Menschen mit unterschiedlichen Handicaps.
Mögliche Teilschritte:
 - Nutzung der FeWo-Förderung über LEADER
 - Nutzung der Erfahrungen der Jugendherberge
 - Sanierung des Zugangs zum Pfahlhaus
 - „Toilette für alle“
 - Angeln für Menschen mit Behinderung – z.B. Übernachtungsmöglichkeiten bei Fischereibetrieb Milkau
 - 1000-Teiche-Rundweg mit barrierefreien Angeboten ergänzen, z.B.: QR-Codes auf Infotafeln leiten zu kurzen Texten in leichter und englischer Sprache; Teilstrecke wird als rollstuhlgerechter Weg ausgewiesen; Führungen für Gehörlose, begleitet durch Gebärdendolmetscherin oder -dolmetscher; Speisekarten in Braille-Schrift zur Verfügung stellen usw.
 - Barrierefreie Angebotsbündel schaffen (z.B. ein unvergesslicher (rollstuhlgerechter) Tag im „Land der Tausend Teiche“: Ausflug zum Pfahlhaus, Angeln bei Fischereibetrieb Milkau oder Kremserfahrt und Einkehr)
 - Zertifizierungen durch "Reisen für Alle"

- **Oberlandbahn**
Erhalt und Weiterentwicklung der Oberlandbahn als touristisches Angebot
Mögliche Teilschritte:
 - Unterstützung der Nachwuchssicherung im Verein – Einbindung in das Projekt „Ist doch Ehrensache“
 - Reaktivierung und zeitgemäße Gestaltung des buchbaren Angebots (Webseite)
 - Sanierung und Inwertsetzung (Gebäude, Streckenabschnitte etc.) (siehe Konzept der Oberlandbahn e. V.)
 - Beschaffung von Elektrodraisinen
 - Ausbau Bahnhof Knau
 - zeitgemäße Ausstellung mit Naturpark-Info
 - besondere Übernachtungsformen, u.a. Trekkingplatz, FeWo
 - Anknüpfungspunkt Projekt „Es summt und brummt in den Naturparkgemeinden“: Sommerfrische-Hügel am Bahnhof Knau mit Rastplatz und Naturpark-Info, ggf. Brunnenreaktivierung

▪ **Rittergut und Schlosspark Knau**

Weiterentwicklung des kulturhistorischen Zentrums im „Land der Tausend Teiche“

Mögliche Teilschritte:

- Weiterentwicklung Denkmaldorf Knau – „Denkmalpfad Knau“ mit weiteren historisch bedeutsamen Orten in Knau („Turmknöpfesammlung“, Bahnhof, Wassermühle etc.)
- Lost-Place-Inszenierung
- Übernachtungsmöglichkeiten an besonderen Orten: Trekkingplatz
- Erhalt und Weiterentwicklung Schlosspark Knau (z.B. im Zusammenhang mit waldbaulichen Entwicklungen und im Zusammenspiel mit Freimaurer-Gedanken), Sanierung/Erhalt Gutspark Mauer

4.3 Bildung für Nachhaltige Entwicklung



4.3.1 Ausgangssituation und Herausforderungen

Von der Umweltbildung zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE): Stand bei der Umweltbildung die Wissensvermittlung in der Natur im Mittelpunkt, erweitert das Leitbild der BNE den Fokus um die Dimensionen Soziales und Ökonomie. BNE soll Menschen dazu befähigen, sich neben Umwelt- auch mit Entwicklungsfragen sowie den Konsequenzen des eigenen Handelns auseinanderzusetzen. Die Bildungsarbeit zeichnet sich dadurch aus, dass möglichst viele Kenntnisse und Perspektiven verschiedener Fachrichtungen integriert werden. Im Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale kommen dieser Aufgabe mehrere Beteiligte mit unterschiedlichen Formaten nach. Grundlegend ist die Förderung von Gestaltungs- und Handlungskompetenz bei allen Menschen, d. h. (globale) Sachverhalte eigenständig bewerten und damit verantwortungsvolle und nachhaltige Entscheidungen treffen zu können. So zielt die Bildungsarbeit durch die Vermittlung konkreter Fähigkeiten darauf ab, dass sich Menschen zukünftig stärker sowohl für eine ökologisch verträgliche als auch wirtschaftlich leistungsfähige und soziale Gesellschaft einsetzen.

Im Kontext der Infostelle für Umwelt- und Naturschutz, der Naturparkausstellung im Pfahlhaus, der Jugendherberge sowie der Lehr- und Erlebnispfade steht einerseits die passive Wissensvermittlung durch Ausstellungen und Interaktionselemente im Fokus. Andererseits knüpfen dort, aber auch in Schulen, Kindergärten, bei Vereinen oder einfach mitten in der Natur, aktive Formate insbesondere der Zertifizierten Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer an. Die speziell geschulten Fachkräfte regen bei Erlebniswanderungen oder Projekttagen durch vielfältige Methoden dazu an, sich selbst mit der Umgebung und dem eigenen Handeln auseinanderzusetzen und Naturpark-Lebensräume kennenzulernen. Die Bildungsarbeit der Naturparkverwaltung wurde 2020 mit dem „Thüringer Qualitätssiegel Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ ausgezeichnet.

Im „Land der Tausend Teiche“ besteht seit einigen Jahren das Bestreben, einen zentralen Ort an der Jugendherberge insbesondere für BNE zu schaffen. Konzept und Planung für den Bau des „Blauen Klassenzimmers“ stehen, die Finanzierung bisher leider nicht. Gleichzeitig ist die landkreiseigene Infostelle für Umwelt- und Naturschutz sanierungsbedürftig und es bedarf eines modernen Informations- und Versorgungspunktes in diesem zentralen Bereich des „Landes der Tausend Teiche“ – die Kopplung mit dem neuen außerschulischen Lernort bietet sich an. Damit ist es Herausforderung und Aufgabe, die Interessen der unterschiedlichen Institutionen im BNE-Bereich zusammenführen und ein umsetzbares Konzept zu entwickeln.

Aber auch über diese langfristige Perspektive hinaus, besteht die Aufgabe, BNE-Angebote kurz- und mittelfristig an den Interessen der Bevölkerung und Gäste sowie Bildungseinrichtungen zu orientieren – es bedarf der steten Weiterentwicklung der Kooperationen und Formate. Mit Schulen und Kindergärten wird bereits an einer stärkeren Zusammenarbeit gearbeitet; auch besteht eine Kooperation zwischen der Knauer Schule und dem ThüringenForst.

4.3.2 Ziele

Im „Land der Tausend Teiche“ wollen wir gemeinsam mit allen relevanten Beteiligten ...

- ... kooperieren, um zeitgemäße, zielgruppengerechte BNE-Angebote entwickeln und umsetzen zu können.
- ... Bildungsarbeit von hoher Qualität leisten. Wir streben eine dauerhafte BNE-Zertifizierung der Naturparkverwaltung sowie BNE-Zertifizierungen weiterer Partnerinnen und Partner im Land der Tausend Teiche an.
- ... die Ausbildung von Natur- und Landschaftsführerinnen und -führern durchführen und weitere Bildungs- und Qualifizierungsangebote anbieten.

4.3.3 Projekte



Abbildung 8 | Ziele und Projekte im Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung (Illustration: Susebox)

Im Folgenden sind für das Handlungsfeld Bildung für Nachhaltige Entwicklung drei Top-Projekte in Projektsteckbriefen aufgeführt. Diese sind besonders relevant im Sinne der Zielerreichung (sehr hohe bis hohe Priorität). Dabei sind mögliche Beteiligte aufgeführt – grundsätzlich sind jedoch alle Interessierten eingeladen, sich an der Vorbereitung und/oder Umsetzung zu beteiligen.

„Blaues Klassenzimmer“



Moderner BNE-Seminarraum auf dem Gelände der Jugendherberge „Am Hausteich“

Ziel: Umsetzung der vorliegenden Machbarkeitsstudie: Ein ungenutzter Altbau auf dem Gelände der Jugendherberge wird durch einen modernen Neubau ersetzt. Dieser wird als moderner Seminarraum und innovativer „Escape-Room“ im Sinne von Bildung für Nachhaltige Entwicklung sowohl von Gästen der Jugendherberge als auch von Gästen der Region und Einheimischen genutzt.

Teilschritte:

- Akquise von Finanzierungsmöglichkeiten (Crowdfunding, Multi-Fonds-Finanzierung, Stiftung etc.)
- Umsetzung: Multifunktional, nicht-öffentlicher und öffentlicher Bereich, ggf. in Kombination mit Infostelle für Natur- und Umweltschutz des Landkreises

Mögliche Träger: JGH bzw. Jugendherbergsverband

Beteiligte: Schulen, Vereine, Naturparkverwaltung, ZNL, Landkreis

Priorität: hoch

Zeithorizont: mittel- bis mittelfristig

„Für uns und mit allen“



Bildung für Nachhaltige Entwicklung im „Land der Tausend Teiche“

Ziel: Fortführung/Weiterentwicklung der Bildungsarbeit der Naturparkverwaltung

Teilprojekte/Teilschritte:

- Kontinuierliche Weiterbildung von Zertifizierten Natur- und Landschaftsführerinnen und -führern sowie von weiteren Interessierten
- Weiterentwicklung kreativer BNE-Angebote – Angebote und Wünsche der Einheimischen/Gäste der Region mit entsprechender Anpassung der Programmatik, Themensetzung und Öffentlichkeitsarbeit
- Weiterentwicklung der Schulangebote an der Jugendherberge; Startvorhaben ist das Mehrtages-BNE-Programm für Schulklassen im Naturpark (ab 2024); ggf. Einbezug von Schulen über die Naturparkgrenzen hinaus
- Rezertifizierung der Naturparkverwaltung mit dem „Thüringer Qualitätssiegel Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ sowie BNE-Zertifizierung weiterer Bildungspartnerinnen und -partner
- Kinder- und Jugendformat nutzen – Anknüpfungspunkt Aktionstage

Möglicher Träger: Naturparkverwaltung

Beteiligte: ZNL, Heimatbund Thüringen, Jugendherberge

Priorität: hoch

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

„BNE-Netzwerk“



Netzwerkbildung und -pflege im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Ziel: Die Netzwerkpfege und die Kooperationen werden gestärkt und bedarfsgerechte Angebote gemeinsam (weiter-)entwickelt.

Teilprojekte/Teilschritte:

- BNE-Konferenz: Gemeinsame Programmentwicklung unter den zentralen Akteurinnen und Akteuren (siehe auch Kooperationen und Netzwerke), mögliche Beispiele sind:
 - Familientag an der Jugendherberge (aktuell am 07.10.2023)
 - Programmatik mit den DRK-Begegnungsstätten Knau/Plöthen (auch in Anknüpfung an das Projekt „Ist doch Ehrensache“)
 - Workshop: Fokus und Grenzen der BNE für Akteurinnen und Akteure mit dem Ziel der Integration des Bildungsanliegens der BNE in weitere Formate/Handlungsfelder der Beteiligten
- engere Zusammenarbeit mit dem ThüringenForst und dem Landschaftspflegeverband Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale e.V. sowie der Volkshochschule
- Netzwerkaufbau BNE-Siegelträger im gesamten Naturpark

Mögliche Träger: Naturparkverwaltung

Beteiligte: ZNL, ThüringenForst, Schulen, Vereine, Landkreis, Volkshochschule, Freiwillige Feuerwehr, Jugendherberge, zertifizierte Gäste- und Stadtführerinnen und -führer der Stadt Neustadt a. d. Orla

Priorität: hoch

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig

4.4 Nachhaltige Regionalentwicklung



Stärken

KAG-Struktur:

Bündelung kommunaler Abstimmungs- und Umsetzungskompetenz in der Kommunalen Arbeitsgemeinschaft (KAG) „Land der Tausend Teiche“

Zwei leistungsstarke**Agrarunternehmen:**

Agrofarm Knau und Landgenossenschaft Dittersdorf als regional vielseitig aktive Betriebe und mögliche Projektbeteiligte

Fischereibetriebe mit langjähriger Erfahrung:

Traditionelle Bewirtschaftungs- und Verarbeitungsweisen in der Region

Potenziale für den Ausbau und Aufbau regionaler Netzwerke, Wertschöpfungsketten und eines regionalen Profils:

Vorhandene direktvermarktende Produzierende, Gastgewerbebetriebe und regionaltypische Produkte

Vielseitige heimatverbundene Vereinsstrukturen:

Zivilgesellschaftliches Engagement in der Region verankerter Menschen

Gute überregionale Anbindung für den motorisierten Individualverkehr:

Verkehrsachsen in den Randbereichen (BAB 9 und B 281)



Schwächen

Demografische Entwicklung:

Abwanderung junger Menschen und Alterung der Bevölkerung

Gehemmte Regionalentwicklung:

Unzureichende Ressourcenausstattung (finanziell und personell) sowie Umsetzungslücke in den Kommunal- und Trägerstrukturen

Ausdünnung der Angebots- und Versorgungsstrukturen:

Nachwuchs-, Nachfolge- und Nachfragemangel gefährden Nahversorgung, Vereinstätigkeiten und Erhalt von Infrastrukturen

Kleinteilige Wirtschaft:

Mangel an Fachpersonal und Nachfolgeproblematik

Gefahr des Verlorengehens traditioneller Bewirtschaftungs- und Verarbeitungsweisen:

Im Wechsel der Generationen sowie fehlenden Unternehmensnachfolge

PKW-Abhängigkeit:

Kaum Mobilitäts-Alternativen – ÖPNV-, Radverkehrs- und „New-Mobility-Angebote“ sind kaum vorhanden und vernetzt

4.4.1 Ausgangssituation und Herausforderungen

Die teich-, land- und forstwirtschaftliche Nutzung prägt das Landschaftsbild im „Land der Tausend Teiche“ und dominiert die Flächennutzung. Nach wie vor sind ein bedeutender Teil der regional Beschäftigten in der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft tätig – deren Anzahl nahm und nimmt jedoch im Zuge des Strukturwandels ab.

Auch vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels aber insbesondere vor dem Hintergrund der Förder- und Marktstrukturen dominiert die Intensivlandwirtschaft mit großen Flächen und Tierbeständen. Die beiden großen landwirtschaftlichen Genossenschaften der Region sind mit Hofläden und Filialen sowie eigenen Gastronomien wichtige direktvermarktende Betriebe und tief in der Region verankert. Auch zwei kleinbäuerliche Betriebe mit Direktvermarktung bestehen in der Region. Alle Landwirtschaftsbetriebe haben gleichzeitig unterschiedliche Maßnahmen zur Landschaftspflege wie extensive Weidewirtschaft mit Mutterkuhhaltung, Blühstreifen u.ä. in ihre Betriebskonzepte integriert. Auch werden Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen wie Heckenpflanzungen zur Verfügung gestellt.

Zudem wirtschaften einige Fischereibetriebe in der Region als direktvermarktende Betriebe. Diese diversifizieren ihre Geschäftsfelder über die traditionelle Zucht und den Verkauf von Süßwasserfischen hinaus. Weiterverarbeitung und Veredelung der Produkte für den regionalen Markt lohnen sich aufgrund günstigerer Importware weniger.



Die regionalen Akteurinnen und Akteure gilt es, für die nachhaltige Bewirtschaftung weiter zu sensibilisieren sowie über die eigenen Strukturen hinaus einzubeziehen und zu vernetzen.

Chancenreiche Anknüpfungspunkte stellen dabei ein zunehmendes Bewusstsein für eine gemeinsame Identität, die nachhaltige Regionalentwicklung sowie gestiegene Nachfragetrends für regionale Produkte im Tourismus und der Lokalbevölkerung dar.

Für die Bewusstseinsentwicklung und Handlungskompetenz im Sinne einer gemeinsamen nachhaltigen Regionalentwicklung bedarf es ebenso starker soziokultureller Strukturen. Deren Bestehen ist durch eine alternde Bevölkerung und Ausdünnung der Angebote gefährdet. Hier gilt es ebenso, gemeinsam und innovativ im Kreis regionaler Akteurinnen und Akteure aus Verwaltung, Wirtschaft, Kultur und Zivilgesellschaft zu denken und zu handeln. Ziele, Aufgaben und Ressourcen sollten transparent und regelmäßig abgestimmt sein.

Anknüpfungspunkte für Vernetzungsaktivitäten und gemeinsames Agieren bieten sich u.a. mit der Kultur- und Heimatstiftung Dreba, dem Förderkreis Rittergut Knau e. V., dem Traditions- und Heimatverein Plothen sowie dem DRK Kreisverband Saale-Orla e. V.

Im Folgenden sind für das Handlungsfeld Nachhaltige Regionalentwicklung drei Top-Projekte in Projektsteckbriefen aufgeführt. Diese sind besonders relevant im Sinne der Zielerreichung (sehr hohe bis hohe Priorität). Dabei sind mögliche Beteiligte aufgeführt – grundsätzlich sind jedoch alle Interessierten eingeladen, sich an der Vorbereitung und/oder Umsetzung zu beteiligen. Ergänzend wird ein „Weiteres Projekt“ aufgeführt, das gegenüber den Top-Projekten von nachrangiger Priorität ist.

„Gemeinsam für das „Land der Tausend Teiche“



Aufbau einer Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“

Ziel: Die im Teilraum aktiven Akteurinnen und Akteure stimmen sich kontinuierlich und transparent nach außen und innen ab; Zuständigkeiten werden abgestimmt.

Erläuterung: Mindestens einmal jährlich treffen sich Beteiligte aus unterschiedlichsten Bereichen (Naturschutz, Tourismus, Bildung, Landwirtschaft, Kultur usw.) und beraten über die Umsetzung des Naturpark-Teilplans. Sie evaluieren Ziele und Projekte, tauschen sich aus und unterstützen sich bestenfalls gegenseitig (siehe auch unter Netzwerkarbeit und Kommunikation).

Teilschritte/Teilprojekte

- Monitoring, Evaluation und Fortschreibung des Naturpark-Teilplans und regelmäßige Vorstellung von Ergebnissen und Umsetzungsständen
- Aufbau und Verbesserung von klaren Kommunikationsstrukturen und Klärung von Zuständigkeiten
- Gegenseitiger Austausch, u.a.:
 - zur Öffentlichkeitsarbeit – abgestimmte Standards, Routinen und Informationen in der Außenkommunikation
 - zeitgemäße Webauftritte: Aktualisierung und Ergänzung von Inhalten und Verlinkungen, zeitgemäße Gestaltung und abgestimmte Informationen sowie Bündelung von Veranstaltungsinformationen
 - ggf. Aufbau einer Plattform
 - Terminabstimmung
- Teambuilding für mehr Zusammengehörigkeitsgefühl: Gemeinschaft in Aktionen, Ausflüge, Bildungsangebote einbinden oder diese gemeinsam entwickeln; mögliches Beispiel: Weidenschösslinge ziehen mit NABU in Teichen, auch als „Mitmachtermin“ möglich
- Maßnahmen zur Wertschätzung und Motivation für das Engagement: Aktionen, Wettbewerbe, Auszeichnungen, Ehrungen, Sachpreise und Gutscheine mit Bezug zum Naturpark
- Einbezug Privatwaldbesitzender sowie Jägerinnen und Jäger

- Kümmerer/Kümmererin für die Region als Ansprechpartner für unterschiedlichste Anliegen und zur Koordination

Beteiligte: alle engagierten Akteurinnen und Akteure

Priorität: sehr hoch

Zeithorizont: kurzfristig, laufend

„Ist doch Ehrensache – Wir für das „Land der Tausend Teiche“!



Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung der Ehrenamtsstrukturen im „Land der Tausend Teiche“

Ziel: Ehrenamtlich engagierte Menschen im „Land der Tausend Teiche“ fühlen sich wertgeschätzt und unterstützt; neue Akteurinnen und Akteure bringen sich in die Entwicklung der Region ein.

Teilprojekte/Teilschritte

- Datenbank, Broschüre und digitale Plattform „Ist doch Ehrensache“: Analyse, Erstellung und Pflege eines Überblickskatalogs von regionalen Bedarfen, Ansprechpersonen und Qualifizierungsangeboten sowie „Einsatzmöglichkeiten“, u.a. über:
 - Voluntourismus
 - Bundesfreiwilligendienst/ Freiwilliges Ökologisches/Soziales Jahr
 - Patenschaften von Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Vereinen, Unternehmen, sozialen Einrichtungen etc.
(siehe auch Projekt „Gemeinsam auf gutem Weg“)
 - Kooperationen
 - Sponsoring
 - Aktionstage, z.B. „Tag der Nachbarschaft“ im Mai auch im „Land der Tausend Teiche“ nutzen
- Nutzung digitaler Plattformen zur Gewinnung von Freiwilligen für kurzfristige oder einmalige Einsätze, z.B. Regiocrowd, das Portal zum Mitmachen und Engagieren
- Flexibilisierung des Ehrenamts durch ein integriertes buchbares Bausteinmodell: Unterschiedliche Mitwirkungsmöglichkeiten und Zeiträume auf Basis der Datenbank der unterschiedlichen Einsatzmöglichkeiten; mögliche Arbeitsschritte:
 - Zur Erarbeitung muss mit Vereinen vorab über Möglichkeiten und der Weiterentwicklung des „Freiwilligen-Einsatz“ gesprochen werden
 - Ehrenamts-Konferenz: Austausch zu bestehenden Formaten der Beteiligung, Ableitung und Entwicklung flexibler Ehrenamtsmodelle
 - Workshops und Einzelgespräche zu „Neue Akteurinnen und Akteure gewinnen“ / „Aufgabenteilung und Mitgliederverwaltung“ o.ä.

- Kampagne der Öffentlichkeitsarbeit „Land der Tausend Teiche sucht dich“: Besondere Bewerbung von einzelnen Engagement-Möglichkeiten (z.B. Wegepatenschaft, Naturschutzbeauftragte, Schutzgebietsbetreuerinnen und -betreuer, ZNL, Draisinenfahrerinnen und -fahrer, „Ritter zum Schutz des Guts“, ...)
- Maßnahmen zur Wertschätzung des Engagements (Aktionen, Wettbewerbe, Auszeichnungen, Ehrungen, Sachpreise und Gutscheine mit Bezug zum Naturpark)
- Finanzierung (von Teilschritten) über Förderantrag bei der LEADER-Aktionsgruppe Saale-Orla – Fokusthema der Förderperiode 2023 - 2027: „Bürger in Aktion“

Beteiligte: alle engagierten Akteurinnen und Akteure

Priorität: sehr hoch

Zeithorizont: kurz- bis mittelfristig, laufend

„Mit der Region für die Region“



Regionale und nachhaltige Wertschöpfung – Aufbau eines Netzwerks der Direktvermarktenden und Gastgewerbe

Ziel: Das regionale Profil wird geschärft und Netzwerkstrukturen entlang der Wertschöpfungsketten werden (wieder) aufgebaut, um die Vermarktung regionaler Produkte zu verbessern: „Delikatessen aus den Himmelsteichen“ und „Kulinarik-Land der Tausend Teiche“.

Teilprojekte/Teilschritte

- Treffen von Gastgewerbetreibenden und Direktvermarktenden zum Austausch und zur (Weiter-)Entwicklung von Maßnahmen – Workshops auch mit Akteurinnen und Akteuren des Tourismus (siehe auch unter Netzwerkarbeit und Kommunikation, Kapitel 6.2); Abstimmung und Nutzung von Vermarktungs-, Zertifizierungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten – regionale Produkte, regionale Lieferkette sowie regionale Beziehungen herausarbeiten und herausstellen
- Beispiele für (Weiter-)Entwicklungsmöglichkeiten:
 - abgestimmte Transparenz der Erzeugerinnen und Erzeuger in Speisekarten, Aufstellern, Plakaten o.ä. im Gastgewerbe
 - Entwicklung eines Regionallabels für das „Land der Tausend Teiche“ z.B. entlang der Wertschöpfungskette Karpfen
 - Weiterführung und ggf. Weiterentwicklung der Fisch- und Wildwochen
 - Nutzung von Zertifizierungsmöglichkeiten, u.a. vermehrte Nutzung des vorhandenen Zertifikats des „Qualitäts-Naturparks“

- Kurz-Videos von regional Produzierenden (Agrofarm, Landgenossenschaft, Milkau, Purfürst etc.) der Region/u.a. per QR-Code in Gastronomien verlinken
- Gastronomie-/Kulinarikbroschüre „Kochen und Schlemmen im „Land der Tausend Teiche““ mit traditionellen und modernen Zubereitungsweisen und Gerichten, z.B. „Karpfen-Fish&Chips“, sowie Gastronomiebetrieben mit typisch regionalem Angebot – Gestaltung kreativer Angebote wie dem „Klima-Teller“ oder „Naturpark-Teller“
- Fischereifeste und weitere Veranstaltungsformate/Anlässe (Events, Kochkurse, z.B. „Anbraten mit Fischbratwurst“, „Wildkarpfenessen/-verkostung“)
- Genussstüte: Erweiterung der Verkaufs-/Abholstationen, bspw. auch Nutzung von Solarkühlschränken
- Erarbeitung und Umsetzung eines touristischen Strategiepapiers mit Schwerpunkt Regionalvermarktung – „Kulinarik-Land der Tausend Teiche“

Beteiligte: Teich- und Landwirtschaft, Gastgewerbebetriebe, KAG, Naturparkverwaltung, LEADER

Priorität: hoch

Zeithorizont: kurzfristig, laufend

Weiteres Projekt

▪ Mobil und gut versorgt im „Land der Tausend Teiche“

Bedarfsgerechte Mobilitäts- und Nahversorgungsangebote im „Land der Tausend Teiche“

Ziel: Öffentliche Mobilitäts- und Nahversorgungsangebote werden verbessert.

Teilprojekte/Teilschritte:

- Unterstützung zum Ausbau der „Multi-Mobilität“: Alternativen zum motorisierten Individualverkehr, stärkere Angebots-Vernetzung und mobilitätsverbessernde Infrastruktur, bspw.
 - Weiterentwicklung BürgerBus der Kultur- und Heimatstiftung Dreba („KuH-EXPRESS“)
 - Shuttle-Service für Touristen
 - Sharing-Angebote an regionalen Knotenpunkten – Ziegenrück, Neustadt (Orla), Jugendherberge
 - Lademöglichkeiten für Rad und PKW
 - Politischen Willen einfordern – Anknüpfung Pilotprojekte über Kommunen/Landkreis (z.B. integraler Taktfahrplan) – Erarbeitung bzw. Umsetzung des Radverkehrskonzepts für den Landkreis
 - Anknüpfungspunkt Radverkehrskonzepte in der Umgebung – Ausbau regionsverbindender Wege für Fuß- und Radverkehr bzw. regionale Wegeverbindungen wiederherstellen und/oder beschildern
 - Achse Ziegenrück – Neustadt (Orla) durch das LTT (Volkmannsdorf, Plothen) als Vernetzung des Saale- und Orla-Radwegs
 - Anschluss Luftschiffweg nach Dreba über historischen Hohlweg; Wassermühle Knau – Rittergut Knau
 - Prüfung und Klärung offener Fragen bzgl. der Anbindung des Ortsteils Finkenmühle an die Gemeinde Volkmannsdorf
 - Radweg nach Dittersdorf via Dreifürstenstein
 - Tourist. Nutzung des Weges neben der Oberlandbahn
- Unterstützung zur Sicherung der Nahversorgung
 - Ausbau alternativer Angebote: Innovative/automatisierte Lösungen wie z.B. 24/7-Shop, Regional-Automaten
 - Sicherung des Bestands: Anknüpfung Projekt „Ist doch Ehrensache“ oder bspw. Gründung einer Bürgergenossenschaft zur Sicherung des Knauer Lebensmittelmarkts

5 Projektliste

Tabelle 3 | Projektliste

Projekt	Priorisierung
Naturschutz und Landschaftspflege	
„Zukunftsweisender Naturschutz“ Evaluierung, Fortschreibung und Umsetzung der Naturschutzziele im gesamten Naturparkteilraum „Land der Tausend Teiche“	hoch
„Artenreiche Landflächen“ Verstärkte Extensivbewirtschaftung von Landflächen	hoch
„Tausend Teiche auch in Zukunft!“ Weiterentwicklung des Teichmanagements	hoch
„Es summt und brummt in den Naturparkgemeinden“ Dorfökologie – Inwertsetzung und Vernetzung innerörtlicher Biotopflächen	hoch
„Klimafittes Land der Tausend Teiche“ Klimawandelanpassung – Schwerpunkt Wasserrückhalt/-speicherung	hoch
Erholung und nachhaltiger Tourismus	
„Gemeinsam auf gutem Weg“ Wege-Patenschaften und gemeinsamer Erhalt der Wegeinfrastruktur	sehr hoch
„Tore zur Entdeckungswelt“ Eingangstore zur Naturpark-Teilregion sowie weitere Maßnahmen zur regionalen Identifikation und Orientierung	hoch
Weitere Projekte <ul style="list-style-type: none"> ▪ „Land der Tausend Teiche“ barrierefrei Verbesserung der Barrierefreiheit im „Land der Tausend Teiche“ ▪ Oberlandbahn Erhalt und Weiterentwicklung der Oberlandbahn als touristisches Angebot ▪ Rittergut und Schlosspark Knau Weiterentwicklung des kulturhistorischen Zentrums im „Land der Tausend Teiche“ 	mittel

Projekt	Priorisierung
Bildung für Nachhaltige Entwicklung	
„Blaues Klassenzimmer“ Moderner BNE-Seminarraum auf dem Gelände der Jugendherberge „Am Hausteich“	hoch
„Für uns und mit allen“ Bildung für Nachhaltige Entwicklung im „Land der Tausend Teiche“	hoch
„BNE-Netzwerk“ Netzwerkbildung und -pflege im Bereich der Bildung für Nachhaltige Entwicklung	hoch
Nachhaltige Regionalentwicklung	
„Gemeinsam für das „Land der Tausend Teiche“ Aufbau einer Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“	sehr hoch
„Ist doch Ehrensache – Wir für das Land der Tausend Teiche!“ Sicherung, Stärkung und Weiterentwicklung der Ehrenamtsstrukturen im „Land der Tausend Teiche“	sehr hoch
„Mit der Region für die Region“ Regionale und nachhaltige Wertschöpfung – Aufbau eines Netzwerks der Direktvermarktenden und Gastgewerbe	hoch
Weiteres Projekt <ul style="list-style-type: none"> ▪ Mobil und gut versorgt im LTT Mobilitäts- und Nahversorgungsangebote im „Land der Tausend Teiche“ 	mittel

6 Management und Organisation

6.1 Öffentlichkeitsarbeit



Die Öffentlichkeitsarbeit nimmt sowohl für die Naturparkverwaltung als auch die beteiligten Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“ einen zentralen Stellenwert ein. Nur eine kontinuierliche, breit aufgestellte und gezielte Kommunikation nach außen und innen kann Beteiligte und die Bevölkerung erreichen, informieren, sensibilisieren und einbinden.

Dies gilt insbesondere aufgrund des zunehmenden Mangels an Akteurinnen und Akteuren und der dementsprechenden Zielsetzungen: Mit dem Vorhaben einer verstärkten Akquise und Mobilisierung von Beteiligten sowie stärkeren Zusammenarbeit in der Region ist die Öffentlichkeitsarbeit als einer der Schwerpunkte zu setzen.

Unter den relevanten Akteurinnen und Akteuren, die Außenkommunikation im Zusammenhang des „Landes der Tausend Teiche“ betreiben, ist die grundlegende und kontinuierliche Abstimmung von ...

- Inhalten,
- Verknüpfungen,
- grundlegender Formalia und
- Zuständigkeiten

... für die Produkte und Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit essenziell.

Doppelstrukturen bzw. Informationslücken und/oder Widersprüche sind zu vermeiden.

Ein Überblick, wer was über welchen Kanal kommuniziert, ist die Grundlage für den Aufbau und die Etablierung von internen und gemeinsamen Routinen für die „Bestückung“ unterschiedlicher Kanäle der Öffentlichkeitsarbeit – bei klarer Zuständigkeit und klaren formalen Rahmenbedingungen.

Einen grundlegenden Rahmen könnte die Erarbeitung einer Tourismusstrategie leisten; die regelmäßige Abstimmung erfolgt im Rahmen der Evaluierung.

Zentrales Organ der Öffentlichkeitsarbeit der Naturparkverwaltung ist die Webseite des Naturparks. Diese befindet sich zurzeit in einem umfangreichen Neugestaltungsprozess, um eine zeitgemäße Gestaltung auf Basis des Corporate Designs der Nationalen Naturlandschaften vorzunehmen.

Andererseits werden Informationen über Newsletter, Pressemitteilungen und einen E-Mail-Verteiler im Netzwerk des Naturparks weitergegeben.

„Analog“ werden thematisch fokussierte Flyer, Broschüren und weitere Produkte der Öffentlichkeitsarbeit herausgegeben und sind an zentralen Stellen kostenlos zur Mitnahme ausgelegt. Auch öffentliche Informations- und Beteiligungsveranstaltungen mit einer entsprechenden Bewerbung und Nachbereitung sind Teil der Öffentlichkeitsarbeit.

Auf dieser engagierten Arbeit soll gemeinsam aufgebaut und insbesondere die Nutzung moderner Medien verbessert werden.

6.1.1 Presse und Mitteilungsblätter

In der lokalen Presse, wie der Ostthüringer Zeitung, wird immer wieder über die Aktivitäten im Naturpark und der Teilregion berichtet. Darüber hinaus werden regelmäßig Informationen in den Amts- und Mitteilungsblättern veröffentlicht.

Um das „Land der Tausend Teiche“ und die (benötigten) Beteiligungsmöglichkeiten noch mehr ins Bewusstsein der Bevölkerung zu rücken, ist künftig eine verstärkte Pressearbeit nötig. Es existieren gute Ansätze, welche es nun zu intensivieren gilt. Regelmäßig sollten Pressemitteilungen über die Aktivitäten in den Projekten, Kooperationen und Netzwerktreffen an die lokalen Zeitungen verschickt werden. Pressevertreterinnen und -vertreter können auch regelmäßig direkt über Umsetzungsstände und Vorhaben im laufenden Prozess informiert und zu Meilensteinen eingeladen werden.

Auch ist die Einrichtung einer eigenen, auf die Teilregion / den Naturpark bezogenen Rubrik in allen Amts- und Mitteilungsblättern der (Teil-)Region möglich, besonders auch in Hinblick auf das Projekt „Ist doch Ehrensache“.

6.1.2 Social-Media-Kanäle

Die Naturparkverwaltung oder andere regionale Beteiligte betreiben bisher keine Kanäle mit Bezug zum „Land der Tausend Teiche“ bei Facebook, Instagram, YouTube oder TikTok.

Hemmnisse sind hier zum einen die bundesweite Mehrfachbenennung von Teichlandschaften als Land der Tausend Teiche/Seen, sodass eineindeutige Social-Media-Kanäle bereits besetzt sind. Zum anderen die Pflegeintensität dieser Kanäle – es benötigt Beiträge in kürzerer Folge.

Mittel- bis langfristig sollte jedoch über einen Aufbau einer Social-Media-Präsenz in der Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure nachgedacht werden. Zurzeit spricht Instagram ein deutlich jüngeres Publikum an und lässt sich mit geringem zusätzlichem Aufwand verwirklichen. Vor dem Aufbau oder der Erweiterung um ein Format sollte aufgrund der hohen Volatilität stets geprüft werden, ob dieses noch aktuell ist bzw. welche Zielgruppen adressiert werden sowie welche Zwecke mit einer Ansprache erfüllt werden sollen.

Followerinnen und Follower, Interaktion und ggf. mehr Beteiligung und Interesse an Themen im Naturpark lassen sich bspw. durch kleine (Foto-)Wettbewerbe oder Formate gewinnen, die digitale Elemente mit (bestehenden) analogen Formaten verbinden.

6.2 Netzwerkarbeit und Kooperationen

Zentrales Element im Naturpark und der Teilregion „Land der Tausend Teiche“ ist ein Netzwerk der Akteurinnen und Akteure sowie Institutionen: Ohne stabile Partnerschaften und Kooperationen sind die gesteckten Ziele nicht zu erreichen, Projekte nicht umsetzbar – nur ein gemeinsames Vorgehen führt zur angestrebten nachhaltigen Entwicklung. Die Naturparkverwaltung unterstützt bei der Vernetzung, Koordination und Kommunikation.

6.2.1 Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“

Im Beteiligungsprozess zur Erarbeitung des Naturpark-Teilplans zeigte sich deutlich der Mehrwert der Abstimmung unter der Vielzahl an Akteurinnen und Akteure in den unterschiedlichen Aufgabenbereichen. Über das aktive Netzwerk der Naturparkverwaltung hinaus konnten auch kaum mehr aktive Kontakte wieder aufgenommen und neue im Teilraum Aktive einbezogen werden.

Trotz teils entgegenstehender Meinungen und Interessen entstand ein konstruktives Miteinander und Bewusstsein für die Bedarfe einzelner Akteurinnen und Akteure. Aber auch für die Herausforderungen, die alle gleichermaßen betreffen: Der Umgang mit den Folgen des demografischen Wandels und des Klimawandels sowie gesellschaftlicher Trends. Dies spiegelt sich in den Zielsetzungen und Projekten auf Basis des Beteiligungsprozesses wider.



Unter den Beteiligten fortwährend im Austausch zu bleiben, fördert eine erfolgreiche Projektumsetzung und Zielerreichung. Was wollen wir warum erreichen, wer ist zuständig, wo liegt der Mehrwert?

Diese Punkte dürfen als laufender Prozess verstanden werden. Es gilt, diesen in regelmäßigen Abständen transparent zu machen und ggf. anzupassen. Ohne sich jedoch den Handlungsspielraum zu nehmen – es bestehen klare Aufgaben und Regelungen. Zudem sind die Ressourcen begrenzt und Konfliktpotentiale sollten durch ein „Zuviel“ an Dialogbereitschaft nicht unnötig provoziert werden.

Es gilt, die notwendigen Strukturen „schlank“ zu halten und durch einfache Routinen zu untersetzen.

Die Gesamtheit der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“ sollte im Rahmen einer jährlichen Sitzung eingeladen werden und zusammenkommen, ggf. in Kombination oder auch anlässlich eines oder mehrerer Ortsrundgänge (siehe Kapitel 3.3). Dabei können die **jährlichen Evaluierungsergebnisse** transparent gemacht werden – Rückblick, Stand und Ausblick. Nicht alle Aktivitäten müssen auf die Agenda. Aber insbesondere die Projekte mit sehr hoher Priorität, wie „Ist doch Ehrensache“ und das damit in Verbindung stehende Vorhaben „Gemeinsam auf gutem Weg“ sind auf breiter Basis zielführender; sowie auch die Gestaltungsmaßnahmen im Rahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege – Transparenz beugt Unterstellungen unzureichender oder nicht

zielführender Aktivitäten sowie Gerüchten vor. Es darf gezeigt werden, was sich durch wen wo bewegt. Aber auch warum unter welchen Umständen nicht.



Hier gilt es auch das Naturparkpartnerprogramm aktiver zu betreiben – mehr Multiplikatoren vor Ort führen zu Akzeptanz und gemeinsamer Entwicklung.

Neben dieser handlungsfeldübergreifenden Struktur sollten auch handlungsfeld- bzw. projektbezogen bestehende Strukturen vertieft und neue geschaffen werden.

Die Ansprechpartner, Aufgabenbereiche und Aktivitäten Netzwerktreffen gilt es durch kompakte Dokumentationen in die Öffentlichkeitsarbeit einzubinden.



Abbildung 10 | Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“

6.2.2 Naturschutz und Landschaftspflege

Das Aufgabengebiet im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege verfügt über zwei bereits etablierte Netzwerkstrukturen – die Teich- und Grabenschau und die AG Teiche.

Teich- und Grabenschau

Unter Federführung der vom Thüringer Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz beauftragten Thüringer Landgesellschaft wird im halbjährigen Turnus eine der Teichgruppen begutachtet und notwendige Erhaltungs- und Weiterentwicklungsmaßnahmen diskutiert und ergriffen. Es kann auf einer etablierten Netzwerkstruktur und engen Kontakten aufgebaut werden. Standardmäßig dabei sind:

- Thüringer Landgesellschaft
- Obere Wasser- und Naturschutzschutzbehörde im Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz
- Untere Naturschutz- sowie Untere Wasserbehörde im Landratsamt
- Naturparkverwaltung
- ThüringenForst
- Bürgerinitiative Plothener Teichgebiet
- Natura 2000-Stationen „Obere Saale“ und „Auen, Moore, Feuchtgebiete“
- Nabu

Neben der standardmäßigen Konstellation werden individuell betroffene Teich- und Landwirtschaftsbetriebe, Pachtende und Eigentümerinnen und Eigentümer eingeladen. Auch ist die Teich- und Grabenschau offen für weitere Interessierte.

Die Ergebnisse der Treffen werden in einem Protokoll festgehalten und die Aktivitäten in den Amts-/Gemeindeblättern dargelegt.

AG Teiche

Im Rahmen der „AG Teiche“ wird ein informeller Erfahrungsaustausch und Zielabstimmung ausschließlich zu Naturschutzfragen im zwei- bis dreimonatigem Turnus sowie bei Bedarf abgehalten; bei speziellen Fragen werden Expertinnen und Experten hinzugeladen. Arbeitsschwerpunkt ist u.a. die abgestimmte, auch gemeinsame Vorbereitung von Fördermittelanträgen.



Die Ansprechpersonen und deren erfolgreiche Zusammenarbeit sowie die ergriffenen Maßnahmen im Rahmen der Teich- und Grabenschau sowie der AG Teiche können im Rahmen eines Ausbaus der Öffentlichkeitsarbeit stärker kommuniziert werden: Auf unterschiedlichen Kanälen (Lokalpresse, Aktuelles auf der Webseite, ggf. Social-Media) können regelmäßig Verantwortliche und aktuelle Maßnahmen vorgestellt und begleitet werden.

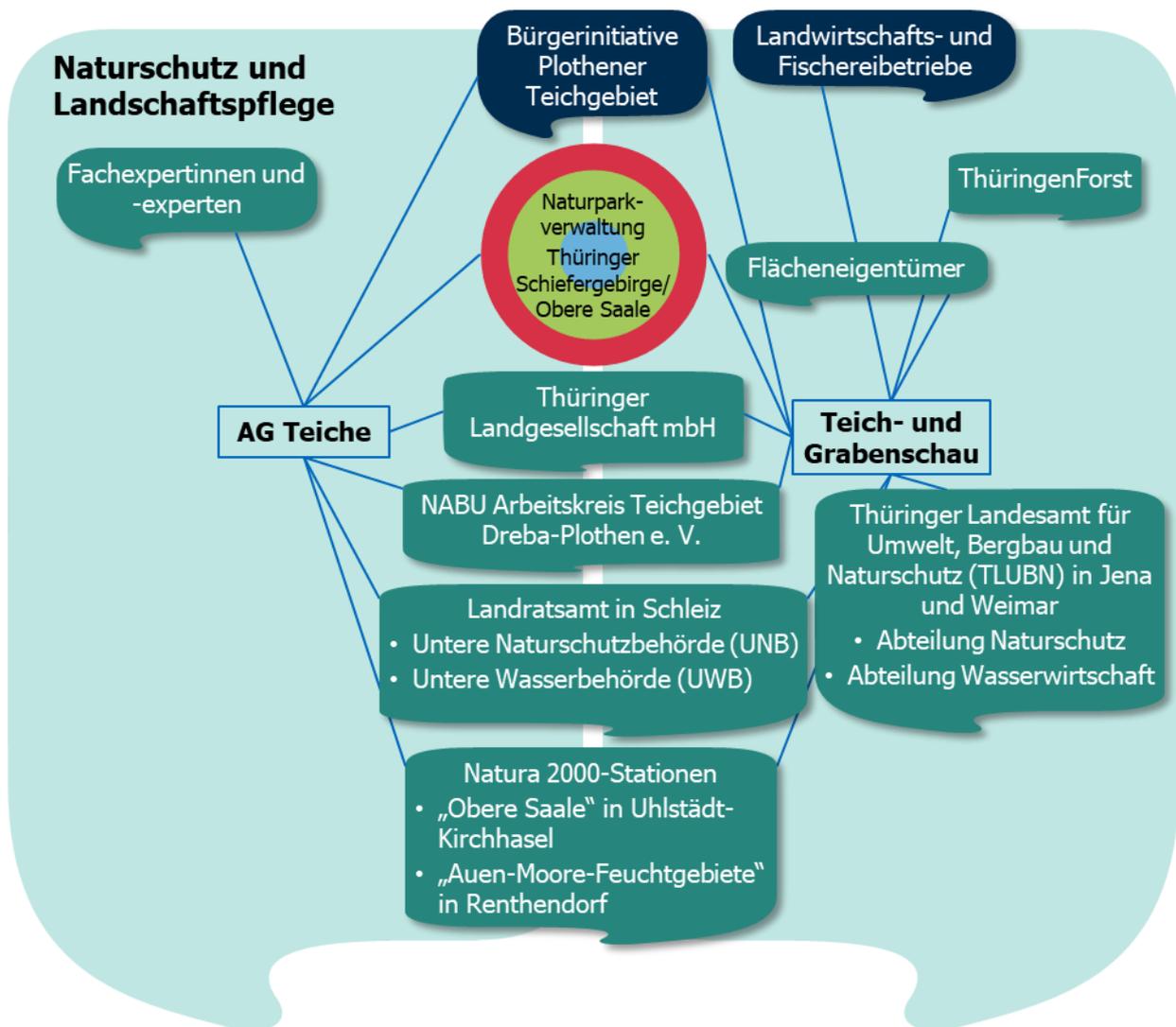


Abbildung 11 | Netzwerktreffen im Handlungsfeld Naturschutz und Landschaftspflege

6.2.3 Erholung und nachhaltiger Tourismus sowie nachhaltige Regionalentwicklung

Die Vernetzung von Akteurinnen und Akteure entlang der Wertschöpfungskette und Vermarktung regionaler Produkte ist für die Zielerreichung und Projektumsetzung in den Handlungsfeldern Nachhaltige Regionalentwicklung sowie Erholung und nachhaltiger Tourismus essenziell. Im „Land der Tausend Teiche“ bestehen einige Anknüpfungspunkte, jedoch sind die Akteurinnen und Akteure sowie deren Aktivitäten wenig vernetzt. Es bestehen meist nur bilaterale und informelle Lieferbeziehungen.

Grundlegend ist hier eine Vernetzung auf niederschwelligem Niveau mit den Akteurinnen und Akteure aus Gastgewerbe und Direktvermarktung anzustreben. Ausgehend von kleineren Teilprojekten/Teilschritten im Projekt „Mit der Region für die Region“ könnte sich ein kleines Netzwerks der Direktvermarktenden und Gastgewerbe im „Land der Tausend Teiche“ aufbauen.



Über anfängliche informelle Treffen hinaus wäre ein quartalsweises Zusammenkommen mit einer kompakten umsetzungsorientierten Agenda empfehlenswert. Es gilt, die Beteiligten durch kleinteilige, greifbare Aktionen mit schnell erkennbarem Mehrwert einzubinden.

Die Steuerung hin zu einer regionalen Profilierung, Professionalisierung und Qualifizierung der Angebote sollte im Rahmen einer Strategie entwickelt und in die Aktivitäten überregionaler Akteurinnen und Akteure als fester Baustein eingebunden werden.

Im Tourismusverbund, der LEADER-Region und im Naturpark spielt das „Land der Tausend Teiche“ auf dieser Ebene noch eine unzureichend wahrnehmbare Rolle.

Wichtig ist hierbei keine Parallelstruktur zur Naturpark-Partnerschaft aufzubauen, sondern die Aktivitäten zu bündeln.

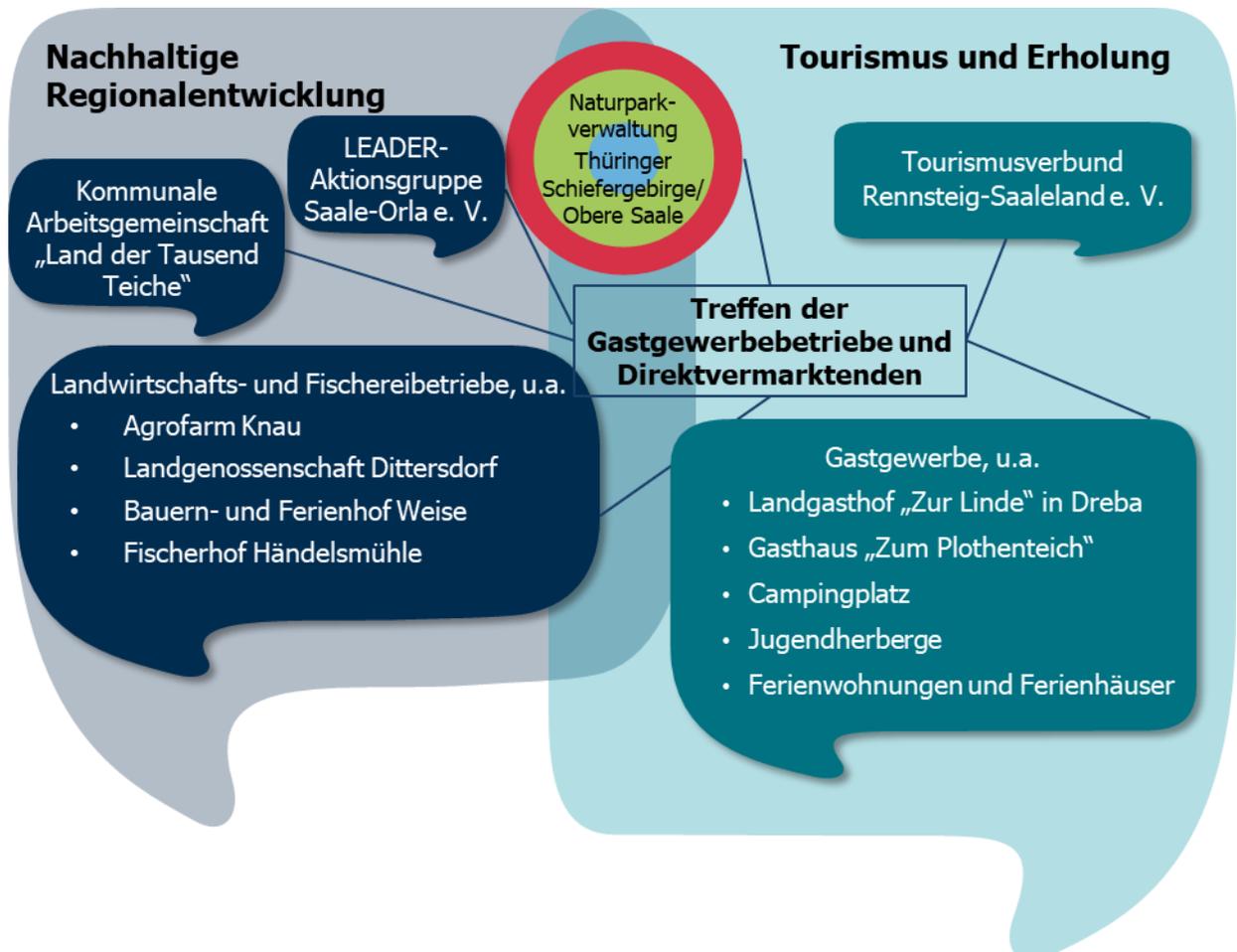


Abbildung 12 | Vorschlag Treffen der Gastgewerbebetriebe und Direktvermarktenden

6.2.4 Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Die Abstimmung der Angebote und des Programms im Rahmen der Bildungsarbeit für Nachhaltige Entwicklung ist ein zentraler Bestandteil. Es gilt einerseits, die Angebote bedarfs- und zielgruppengerecht weiterzuentwickeln; andererseits auf aktuelle Hintergründe und Zielsetzungen eingehen zu können.

Die Abstimmung und Aufstellung eines Jahresprogramms unter den etablierten Akteurinnen und Akteure der BNE, wie Zertifizierte Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer sowie der Jugendherberge können gezielt durch weitere Aktive ergänzt werden – sowohl Zielgruppen als auch Bezugsorte können neue Anknüpfungspunkte für die wertvolle außerschulische Bildungsarbeit leisten.

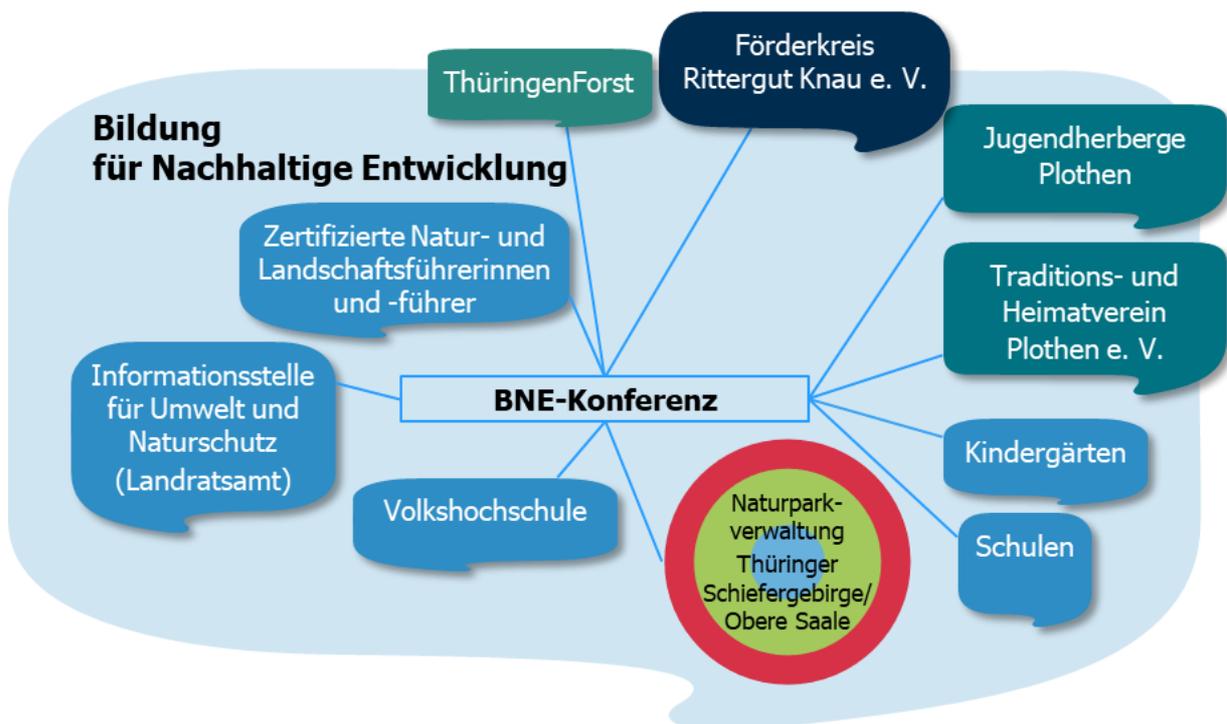


Abbildung 13 | Vorschlag BNE-Konferenz

6.3 Evaluierung und Monitoring

Ein kontinuierliches Monitoring und eine regelmäßige Evaluierung dienen dazu, zu überprüfen, ob die im Rahmen des Naturpark-Teilplans initiierten Maßnahmen zur Erreichung der gesteckten Ziele beitragen und entsprechend bestehenden Handlungsbedarfen agiert wird. Dabei misst sich der Erfolg der Umsetzung nicht an den Aktivitäten der Naturparkverwaltung selbst, sondern was in der Naturparkregion auf Basis des Naturpark-Teilplans in der gemeinsamen Umsetzung der Beteiligten bewegt werden konnte.

Zudem wird überprüft, ob die thematischen Schwerpunkte noch aktuell sind oder eventuell angepasst werden müssen. Mittels des Monitorings und der Evaluierung kann rechtzeitig auf Veränderungen reagiert werden, denn der Naturpark-Teilplan ist kein starres Konzept, sondern

sollte prozesshaft weiterentwickelt werden. Dieser Tatsache regelmäßig Sorge zu tragen, verhindert die Entwicklung in eine weniger zielführende Richtung, z.B. hinsichtlich des Einsatzes personeller oder finanzieller Ressourcen.

Zudem fördern Monitoring und Evaluierung die Transparenz der Entscheidungen und Prozesse gegenüber Dritten, stärken die Kommunikation unter den Beteiligten und tragen zu einem Lernprozess der Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure bei.



Monitoring: Die Naturparkverwaltung sammelt und dokumentiert im laufenden Prozess:

- Umsetzungsstand der Projekte bzw. Teilprojekte/Teilschritte mit entsprechender Einordnung zu Zielsetzungen und Handlungsfeldern
- Öffentlichkeitsarbeit – Anzahl der Artikel in lokalen und regionalen (Online-) Medien, Anzahl der Neuigkeiten auf der Webseite und der Webseitenaufrufe; ggf. Entwicklung der Social-Media-Präsenz

Die Ergebnisse werden in einem kurzen Sachstandsbericht aufgearbeitet und dem Netzwerk im Rahmen der jährlichen Zusammenkunft präsentiert.

Bedarfe und Ressourcen können vor dem Hintergrund des Umsetzungsstandes und ggf. bestehender Probleme und/oder veränderter Rahmenbedingungen diskutiert werden.

Die Zusammensetzung der Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure, die Aufgabenverteilung und Zeitplanung werden wieder aufgefrischt und ggf. angepasst. Nachjustiert werden kann bei Zielen der Handlungsfelder und den Projekten. Für die jährliche Zusammenkunft können unterschiedliche Methoden für die Evaluierung eingesetzt werden.



Jährliche Evaluierung mit der Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure

- Standardisierte Befragung mit wenigen Fragen vorab – Aktuelle Situation, Bedarfe und Umsetzungsstand bei Projektbeteiligten
- Workshopformat mit entsprechender Schwerpunktsetzung der Befragung – Diskussion von Bedarfen und Entwicklung von Lösungsmöglichkeiten sowie ggf. zur Anpassung von Zielsetzungen und Projekten
- ggf. thematische Arbeitsgruppen entsprechend der Handlungsfelder bzw. bestimmter Projekte sowie nach Schwerpunktsetzungen wie gemeinsamer Öffentlichkeitsarbeit oder Netzwerke und Kooperation
- ggf. Ortsrundgänge zur Besichtigung und Diskussion vor Ort
- eine kurze Dokumentation der Diskussions- und ggf. der Arbeitsgruppenergebnisse umfasst stichpunktartig die Implikationen für den Naturpark-Teilplan sowie das weitere Vorgehen

Ergänzend zum laufenden Monitoring und den jährlichen Evaluierungstreffen wird nach fünf Jahren eine Zwischenevaluierung und nach zehn Jahren eine Abschlussevaluierung durchgeführt. Letztere bildet die Grundlage für eine Neuerstellung des Naturpark-Teilplans. Dabei steht jeweils im Vordergrund, inwieweit die ergriffenen Maßnahmen auf Basis des Naturpark-Teilplans Beiträge zu den gesteckten Zielen leisten konnten oder im Prozess sind und wie diese zu bewerten sind.

Eine Anpassung von Teilinhalten des geltenden Naturpark-Teilplans darf seitens der Naturparkverwaltung jederzeit erfolgen – auch bereits vor der oben angegebenen Zeit.



Zwischen- und Abschlussevaluierung

- jährliche Sachstandsberichte
- Dokumentationen der jährlichen Evaluierungstreffen und deren Aussagen über nötige Anpassungen im Bereich der Ziele und Projekte sowie der Öffentlichkeitsarbeit

7 Ausblick

In einem intensiven Beteiligungsprozess wurde gemeinsam der vorliegende Naturpark-Teilplan entwickelt. Umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit und diverse Aktionen haben diese Entwicklung flankiert. Damit liegt ein strategisch-umsetzungsorientiertes Konzept vor, in dem vier Handlungsfelder detailliert beschrieben und mit konkreten Zielen untermauert sind. Um diese zu erreichen, wurden eine Vielzahl von umfänglichen Projekten und kleineren Teilschritten entwickelt, die es nun zu konkretisieren und umzusetzen gilt. Dafür ist die Zusammenarbeit in der Region „Land der Tausend Teiche“ essenziell.

Alle Akteurinnen und Akteure im „Land der Tausend Teiche“ sind gefragt: Kommunen, Organisationen, Vereine sowie engagierte Einzelpersonen und Unternehmen. Kontinuierliche Abstimmung und gemeinsames Handeln sind unabdingbar.

Der Naturpark-Teilplan ist ein lebendiges Arbeitspapier zum aktuellen Stand und bietet Leitlinien sowie Ideen für die künftige Entwicklung. Er sollte stetig an neue Entwicklungen und Herausforderungen angepasst werden. Auch die Projekte und Projektideen müssen fortlaufend weiterentwickelt und ergänzt werden, dafür werden ständig Projekttragende und Beteiligte gesucht. Jeder im „Land der Tausend Teiche“ ist auch in der Zukunft dazu aufgerufen, sich aktiv in die gemeinsame Entwicklung einzubringen

Exkurs: Hinweise für den Naturpark-Rahmenplan

Der Plan für den Naturpark-Teilraum konzentriert sich speziell auf die besonderen Herausforderungen für das „Land der Tausend Teiche“, dennoch lassen sich aus ihm zahlreiche ergänzende Hinweise für die Fortschreibung des Naturpark-Rahmenplans ableiten – insbesondere hinsichtlich des Leitbilds und der Zielsetzungen.

Im Folgenden werden ausschließlich mögliche Ergänzungen oder ggf. neue Schwerpunkte als Ergebnis des Erarbeitungsprozesses des Naturpark-Teilplans dargestellt.

Naturschutz und Landschaftspflege

Hier gilt es, einen zukunftsweisenden Naturschutz zu etablieren, der sich den gewandelten Gegebenheiten und Herausforderungen anpasst. Dies erfordert flexible Strukturen und eine inhaltliche Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen: Besonders die Folgen des Klimawandels gilt es innovativ und ggf. mit Modellprojekten zu begegnen.

Das „Land der Tausend Teiche“ mit seiner ganz besonderen Kulturlandschaft, Flora und Fauna gilt es mit Naturpark-Rahmenplan weiterhin besonders zu berücksichtigen



Hinweise und Ergänzungen für den übergreifenden Naturparkrahmenplan

- zukunftsweisender, anpassungsfähiger Naturschutz
- mögliche Folgen des Klimawandels mitdenken, ggf. Modellprojekte entwickeln / fördern
- die besondere Natur und Landschaft des „Land der Tausend Teiche“ besonders berücksichtigen

Erholung und nachhaltiger Tourismus

Für das „Land der Tausend Teiche“ ist zusätzlich zu dem Thema des Erhalts der Wege und touristischen Infrastruktur auch die Vernetzung der Akteurinnen und Akteure und die abgestimmte Information und Kommunikation (an Gäste und Einwohnende) wichtig. Es geht nicht darum, parallel dasselbe zu kommunizieren, sondern die Informationen zu bündeln und auf mehrere Schultern verteilt zu erarbeiten und weiterzugeben. Die Digitalisierung (Karten, Wege, Veranstaltungen, ergänzende Online-Information) ist immer mitzudenken.



Hinweise und Ergänzungen für den übergreifenden Naturparkrahmenplan

- Vernetzung, abgestimmte Informations- und Kommunikationsweise
- Digitalisierung mitdenken

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

Auch hier ist die Vernetzung mit den Akteurinnen und Akteuren der Region sowie die Abstimmung eines vielfältigen Programms ein wichtiger Punkt. Ebenso geht es um einen hohen Qualitätsstandard der Bildungsangebote. Zentrale Multiplikatoren sind die Zertifizierten Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer – diese Struktur gilt es langfristig zu sichern.



Hinweise und Ergänzungen für den übergreifenden Naturparkrahmenplan

- Vernetzung der Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure
- Hohe Qualitätsstandards in der Gemeinschaft der Akteurinnen und Akteure
- Wichtigste Multiplikatoren: Natur- und Landschaftsführerinnen und -führer

Nachhaltige Regionalentwicklung

Die nachhaltige Regionalentwicklung beinhaltet zukünftig auch zahlreiche sogenannte „weiche Faktoren“, die für den Erhalt und die Weiterentwicklung der Angebote und Attraktivität des Naturparks besonders wichtig sind. Dazu gehören die Förderung des Engagements für die Region und die Identifikation mit der Region. Regionale Produkte und regionale Wertschöpfung spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Langfristig geht es auch um die möglichst barrierefreie Entwicklung, welche die Teilhabe aller ermöglicht – generationenübergreifend.



Hinweise und Ergänzungen für den übergreifenden Naturparkrahmenplan

- Engagement fördern, lokale Netzwerke und regionale Identifikation aufbauen und stärken
- niederschwellig entwickeln und vernetzen: Regionale Produkte und regionale Wertschöpfung
- Naturpark für alle: Barrierefrei – generationenübergreifend

Management und Organisation, Rolle der Naturparkverwaltung

Es zeigt sich, dass der Naturparkverwaltung mit den aktuellen Entwicklungen immer mehr Aufgaben im Bereich Moderation und Koordination zukommen. Der Abstimmungsaufwand zwischen den unterschiedlichen Förderkulissen, -programmen, Verwaltungen und Organisationen nimmt zu und muss bewältigt werden.



Hinweise und Ergänzungen für den übergreifenden Naturparkrahmenplan

- Erhöhter Aufwand für die Naturparkverwaltung bei Moderation, Kommunikation und Abstimmung

8 Quellenverzeichnis

Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale (2013): Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale. Naturparkplan. Teilraum: Dreba Plothener Teichgebiet. [PDF-Dokument] [Zuarbeit der Naturparkverwaltung].

Naturpark Thüringer Schiefergebirge / Obere Saale (2010): Naturpark Thüringer Schiefergebirge/ Obere Saale. Naturparkplan. Allgemeiner Rahmenplan. [PDF-Dokument] [Zuarbeit der Naturparkverwaltung].

Naturparkverwaltung „Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale“ (2014): Managementplan für das FFH-Gebiet „Dreba-Plothener Teichgebiet“ und das SPA-Gebiet „Plothener Teiche“. [PDF-Dokument] [Zuarbeit der Naturparkverwaltung].

Stadtverwaltung Neustadt an der Orla (2023): Zahlen & Fakten. [https://www.neustadtanderorla.de/stadt/unsere_stadt/zahlen_fakten/] [14.09.2023].

Technische Universität Dresden sowie Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Landesamt für Umweltschutz Sachsen-Anhalt (LAU) und Thüringer Landesamt für Umwelt, Bergbau und Naturschutz (TLUBN) (2023): ReKIS – Regionales Klimainformationssystem Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen. [<https://rekis.hydro.tu-dresden.de/>] [14.09.2023].

Thüringer Landesamt für Statistik (2023): Bevölkerungsstand und -struktur. [<https://www.statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=121&BEvas3=start>] [14.09.2023].

Thüringer Landesamt für Statistik (2020): 1. Gemeindebevölkerungsvorausberechnung [<https://statistik.thueringen.de/datenbank/tabauswahl.asp?auswahl=1205%20&BEvas5=start>] [14.09.2023].

Vereinte Nationen (2023): 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung. [<https://unric.org/de/17ziele/>] [14.09.2023].

9 Anhang

Projektpool

Im Projektpool ist eine Sammlung von Projektideen aufgeführt, die seitens der Teilnehmenden in den unterschiedlichen Beteiligungsformaten angesprochen wurden.

Für die Umsetzung des Naturpark-Teilplans haben diese jedoch eine niedrige Priorität – sie liegen teilweise zu weit außerhalb der thematischen Fokussierung und Zielsetzungen in den Handlungsfeldern sowie teilweise außerhalb der Zuständigkeit und Ressourcenausstattung der Naturparkverwaltung als potenzielle Projektbeteiligte/-trägerin.

Tabelle 4 | Projektpool

Naturschutz und Landschaftspflege
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Maßnahmen zum Fraßschutz der Zuchtfische Identifikation zielführender Maßnahmen im Spannungsfeld Naturschutz – Fischerei/Landwirtschaft; Situative Regelung, Information und Austausch ▪ Regionales Ökokonto Ökokonto als Vorsorgeinstrument – Eingriffsregelung: Bevorratung von Flächen für Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen infolge von Eingriffen in Natur und Landschaft; ggf. Ergänzung regionaler Ökofonds für die eigenständige Durchführung von Maßnahmen, ggf. auch für Ausbau dezentraler Energiegewinnung ▪ Regionale Zertifikate zur CO₂-Kompensation ▪ Verlängerung der Eichenallee auf dem Hausteichdamm bis zur Infostelle für Natur und Umwelt oder bis nahe des Plothener Siedlungsgebiets Schattenspende, auch im Hinblick auf den Klimawandel wertvoll
Erholung und nachhaltiger Tourismus
<ul style="list-style-type: none"> ▪ QR-System zur Verbesserung der Orientierung und Informationsvermittlung (evtl. mit Unterstützung durch Schüler-Projektarbeiten, analog Probstzella) ▪ Ausweisung offizieller Wohnmobilstellplatz/-plätze ▪ Ausbau der Mehrsprachigkeit von Angeboten ▪ W-Lan-Hot-Spots an den touristischen Hot-Spots ▪ Gästabefragung ▪ FKK-Wanderweg ▪ Wander- und Übernachtungsangebote mit Hunden ▪ Vogelstimmenübersetzer an Beobachtungsstandorten ▪ Wald der Sinne ▪ Plothen-Skate

Bildung für Nachhaltige Entwicklung

- **Reaktivierung Studien: „Konzeptrecycling“**
Portfolio bestehender Abschlussarbeiten zur Region sichten, ggf. Wissen aufarbeiten und einbinden
- **Einbindungsmöglichkeiten von Studierenden**
Forschungs-, Monitoring- und Pflegeaufgaben prüfen und ggf. in Kooperationen umsetzen – Kontakte zur Bauhaus-Universität, Friedrich-Schiller-Universität

Nachhaltige Regionalentwicklung

- **Regionale Energieerzeugung & Reduzierung Energieverbrauch**
Erfassung und Steuerung von Energie-Verbrauchsdaten und Reduzierung der Energieverbräuche; Dialoge zum Thema für Privat, Unternehmen und Kommunen
- **Kunst und Kultur im Naturpark**
Gästeführerinnen und -führer sowie weitere Hinweise zu Kunstschaffenden und traditionellen Handwerksbetrieben der Region
- **Nachhaltig Bauen**
Für nachhaltiges Bauen sensibilisieren, gemeinschaftlich über nachhaltige Bauweisen diskutieren; begehbare Beispielobjekt
- **Handwerksförderung**
- **Hundekotbeutel und Entsorgungsmöglichkeiten**
- **Nebenan.de als Kommunikationstool für Nachbarschaften/Orte nutzen**
- **Hochwasserschutz Finkenmühle**

Herausgeber:

Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale
Wurzbacher Straße 16
07338 Leutenberg
Telefon: 0361 - 573925090
naturpark.schiefergebirge@nnl.thueringen.de

Nationale
Naturlandschaften



Der Naturpark Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale ist Teil der Nationalen Naturlandschaften (NNL), dem Bündnis der deutschen Nationalparke, Naturparke, Biosphärenreservate und Wildnisgebiete. www.nationale-naturlandschaften.de

